

Die Bote aus dem Riesengebirge.



Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 96.

Hirschberg, Sonnabend den 19 August

1871.

Gnaden : Erlass.

Der königliche Gnaden-Erlass vom 3. August d. J. lautet:

In Anbetracht der Rückwirkung, welche die Kriegsverhältnisse auf den Nahrungszustand eines Theils der ländlichen Bevölkerung ausgeübt haben, will Ich hierdurch alle Geldstrafen, welche 1) wegen Holzdiebstahls im Sinne der §§ 1, 2 und 5 des Gesetzes vom 2. Juni 1852, mit Ausnahme der in den §§ 4 und 9 daselbst bezeichneten Fälle; 2) wegen Weibdesirevel; 3) wegen aller anderen Zuwiderhandlungen gegen Forstpolizeigesetze; 4) wegen aller durch Entwendung von Früchten oder anderen Bodenerzeugnissen begangenen Felddesirevel bis zum heutigen Tage rechtskräftig erkannt oder festgesetzt worden sind, in soweit die Beitreibung dieser Geldstrafen oder die Vollstreckung der an die Stelle tretenden Freiheitsstrafen noch nicht erfolgt ist, in Gnaden hierdurch erlassen. Sie haben wegen schleuniger Bekanntmachung und Ausführung dieses Meines Erlasses das Weitere zu veranlassen.

Koblenz, den 3. August 1871.

Wilhelm.

Für den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten:

Gr. v. Roon.

Für den Justiz-Minister:

Für den Finanz-Minister:
Gr. zu Eulenburg.

v. Mähler.

[Gedenktage.] 19. August. Prinz Friedrich Carl bleibt mit der durch Landwehren verstärkten Armee vor Metz; der Kronprinz von Sachsen übernimmt den Oberbefehl über die Maas-Armee (Garde, 4. und 12. Armee-Corps), deren Avantgarde heute nach der Maas abmarschirt 20. August. Napoleon befindet sich bei Rheims, wagt aber nicht nach Paris zu gehen, wo Trochu Befehlshaber der Truppen ist. 21. August. In Berlin wird wegen der 3 Siege um Metz Viktoria geschossen. Gefecht der Corvette „Nymphé“ mit französischen Panzer- Schiffen. Die Franzosen räumen Civita Vecchia; ebenso das Lager von Chalon.

Deutschland. Berlin, 15. August. Der „Staats-Anzeiger“ ertheilt heute der „Norddeutschen Allgemeinen“ ein förmliches Dementi bezüglich deren Haltung zur katholischen Frage. „Wenn gleich wohl — sagt das amtliche Blatt — die „N. A. Z.“ dadurch, daß sie häufiger Mittheilungen von amtlicher Stelle erhält, die Vermuthung erweckt hat, daß ihr ganzer täglicher Inhalt offiziösen Ursprungs sei, so ist das ein Irrthum, der sich in der öffentlichen Meinung hauptsächlich durch die Gegner der Regierung eingebürgert hat, welche ihr Interesse dabei finden, vorzugsweise bedenkliche und weniger haltbare Tagesleistungen einer Redaktion der Regierung zur Last zu schreiben. Insbesondere sind die in den letzten Wochen erschienenen und, unserer Ansicht nach, der Klarheit und Einheitlichkeit, welche von gouvernementalen Auffassungen erwartet werden muß, mitunter entbehrenden Erörterungen der „N. A. Z.“ über die Stellung der Regierung zu der Centrumsfraction des Reichstages und zur katholischen Frage auf den Werth zurückzuführen, den sie als Meinungsäußerungen der Redaktion beanspruchen.“ — Darnach scheint im Bundeskanzleramt der Wind für die Katholiken jetzt wieder günstiger zu wehen.

16. August. [Se. Majestät der Kaiser] hat bereits mit dem Beginn der Woche in Gastein die regelmäßigen Vorträge des Hofmarschalls Grafen Pückler, des Geh. Hofrathes Bort, des Civil-Kabinetts u. entgegengenommen, mit den Generalen von Pobjielski und von Treskow, sowie mit dem Wirkl. Geh. Legationsrath Abeken, dem Vertreter des auswärtigen Amtes, gearbeitet und Audienzen ertheilt. — Das Befinden des Kaisers läßt, wie gemeldet wird, nichts zu wünschen übrig. — Der deutsche Gesandte in Wien, General v. Schweinitz, wird, wie es heißt, während der Dauer des Aufenthaltes des Kaisers in Gastein an seiner Seite bleiben.

— Das Programm der katholischen Vereine zu ihrer auf die Tage des 10. bis 14. September c. einschließlichen

nach Mainz verlegten 21. Generalversammlung ist vom Vorbereitungs-Comitee versandt worden. Es werden vier geschlossene und vier öffentliche Versammlungen stathaben. Diese Versammlungen finden im großen Saale des „Frankfurter Hofes“, die Ausschusssitzungen im bischöflichen Seminar statt; daneben giebt es Gottesdienst im Dom, Seelenmessen in der Seminarkirche, zum Schluß (am 14. September) Festmahl im ultramontanen Kasino.

— [Klerikale Hoffnungen.] Aus Erfeld berichtet die „N. Jtg.“: „Ein hiesiger Kaplan Litz kritisirte am vergangenen Sonntag die Maßnahmen des Ministeriums gegen den Bischof von Ermeland in scharfer Weise und rief dann aus: „Aber wenn die internationale-soziale Liga losbricht, dann werden diese aus Blut und Eisen zusammengefitzten Throne in's Wanken kommen!“

— (Zu der Bischofs-Konferenz in Fulda,) welche die „Schles. Hausbl.“ jüngst avisirten, bemerkt die „D. N. C.“: Jene Bischofs-Konferenz wird weder in den nächsten Tagen, noch zu Anfang September stattfinden, sondern hat bereits, und zwar am 3. d. Mts. in Fulda stattgefunden, in aller Stille, ohne daß bisher in der Oeffentlichkeit etwas darüber verlautete; wenigstens ist der Zweck, welchen jene Konferenz erreichen sollte, bereits erzielt. Am Sonntag, dem 6. d. Mts., wurde nämlich in sämmtlichen hiesigen katholischen Kirchen und Kapellen, in denen kein öffentlicher Gottesdienst stattfindet, auch in denselben kleineren Kapellen, welche außerhalb Berlins belegen sind — ein Schriftstück verlesen, welches sich in starken, scharf kritisirenden Ausfällen gegen die Maßregeln der preussischen Regierung richtet und schließlich alle diejenigen Katholiken exkommunizirt, welche nicht das Dogma der Unfehlbarkeit anerkennen. — Dieses Schriftstück umfaßte circa 14 bis 15 Paragraphen und hatte eine Ausdehnung von sechs großen Folioseiten; es war mit autographischen Umbrüden dargestellt und trug die Unterschriften sämmtlicher deutscher Bischöfe, auch des Bischofs der Armee, Bischofs von Agatopolis, Dr. Ramczanowski. Das Schriftstück trug das Datum: „Fulda, den 3. August.“ Wir bemerken noch ausdrücklich, daß die Verlesung dieses bemerkenswerthen Schriftstückes nur in denjenigen Kapellen u. c. Berlins erfolgt ist, in denen kein öffentlicher Gottesdienst stattfindet, d. h. in denen nicht Jedermann zu dem Gottesdienste Zutritt hat; in den beiden großen katholischen Kirchen Berlins, der St. Hedwigs- und der St. Michaels-Kirche, hat diese Verlesung nicht stattgefunden.

— (Die Einführung der Metallpatronen) für die sämmtlichen Gewehre der deutschen Armeen ist, wie die „Elb. Jtg.“ meldet, schon zu Anfang dieses Jahres beschlossen worden. Diese Einführung der Metallpatrone wird, wie man der „Jtg. f. Nordd.“ schreibt, mit bedeutenden Mehrkosten verbunden sein, zumal auch bei den Friedensübungen nur Platzpatronen von Metall zur Anwendung kommen können. Dadurch, daß die Metallhülse nach jedem Schuß aus dem Lauf entfernt werden muß, wird die Feuerschnellig-

keit sehr vermindert. Um diesem Uebelstande abzuwehren, wird die neue Kriegswaffe mit einem Mechanismus versehen werden, welcher die Entfernung der Hülse gleichzeitig mit dem Oeffnen des Verschlusses bewirkt. Die Entscheidung darüber, welches Gewehr in der deutschen Armee eingeführt werden soll, ist ebenfalls noch nicht getroffen. Dagegen steht es bereits fest, daß die neue Kriegswaffe ein Hinterladungsgewehr sein wird, bei welchem die Entzündung durch einen directen Schlag des Hahnes auf die Außenseite der Patrone bewirkt wird. Höchstwahrscheinlich wird man sich für irgend ein Repetirgewehr entscheiden. Bei diesem Gewehrsystem ist die Feuergeschwindigkeit eine ganz bedeutende. Die mit 10—20 Patronen gefüllte Kammer wird entweder durch eine unter dem Laufe liegende Röhre gebildet, in welcher die Patronen eine nach der anderen durch eine Spiralfeder nach dem Ladungsraum geschoben werden, oder es liegt der Patronenvorrath in einer durch den Kolben gehenden Röhre, von wo die Patronen ebenfalls durch eine Spiralfeder in den Lauf geschoben werden. Zwei Staaten haben bereits das System des Repetirgewehrs angenommen: England das Henry-Martini-Gewehr und die Schweiz das Vetterlysche Repetirgewehr.

— (Hans von Bülow) der seit der Aufgabe seines Postens als Hofkapellmeister in München seinen ständigen Wohnsitz in Florenz aufgeschlagen hatte, wird nächsten Monat nach München kommen, um sich nochmals als Klaviersvirtuose zu produziren, und dann nach Amerika reisen.

— (Briefverkehr.) In der Zeit vom 14. bis 24. August finden die statistischen Ermittlungen über den Briefverkehr im deutschen Postgebiet statt, die sich auch auf den Briefverkehr nach und aus fremden Postgebieten, einschließlich Frankreichs, ausdehnen.

Königsberg, 16. August. [Cholera.] Am 14. sind beim königl. Polizei-Präsidium angemeldet: erkrankt an der Cholera 62 und gestorben 22 Personen. Am 15. August sind beim königl. Polizei-Präsidium angemeldet: erkrankt an der Cholera 70, gestorben 34 Personen. Angesichts der herrschenden Choleraepidemie und da es feststeht, daß kräftige gesunde Weine, sowie rohes Eis, den von der Seuche befallenen Kranken nützlich sind, hat der Magistrat verschiedene solide hiesige Weinhändler, wie die Eisbesitzer er sucht, für Rechnung der Stadt, ohne jede weitere Anrechnung, die Quantitäten Wein und Eis zu verabfolgen, die ein Arzt für unbemittelte Kranke verschreibt.

Koblenz, 17. August. Ihre Majestät die Kaiserin hat gestern die Herzogin von Sagan empfangen.

Straßburg, 17. August. Wie die „Straßburger Zeitung“ meldet, wäre eine Abänderung des jetzt bestehenden abnormen Zustandes der Justiz in Elsaß-Lothringen noch vor Ablauf des Septembers bestimmt zu erwarten.

München, 14. August. [Prof. Friedrich.] Der „Baier. Kurier“ schreibt: „Herr Professor Dr. Friedrich fährt fort, trotz der Excommunication kirchliche Functionen vorzunehmen. So hat er am 11. d. Mts. ein Paar ge-

traut, und der Magistrat räumte ihm zu diesem Zwecke die Kirche am Gasteig ein. Das erzbischöfliche Ordinariat ist durch ein solches Vorgehen genöthigt, neue Maßregeln zu ergreifen."

— Professor Dr. Meßner, welcher bekanntlich, weil er die letzte Beichte des Professors Zenger entgegengenommen und ihm die Absolution erteilt hat, suspendirt wurde, hatte eine Erklärung über seine Stellung zum Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes abzugeben. Er kam diesem oberhirtlichen Befehle unterm 1. August nach und sprach sich, gestützt auf die Abmachungen des Tridentinums, gegen die Annahme der neuen Lehre aus. Daraus hin wurde der gelehrte Priester auffallender Weise nicht excommunicirt, sondern ihm zu seiner Ueberraschung ein neuer Termin von drei Monaten, bis zum 12. November, gesetzt, um diese seine ablehnende Erklärung wieder zurückzunehmen.

München, 15. August. (Eine niedliche Zusammenstellung.) Der bayerische Landtags-Abgeordnete Herr Dr. Martin Schleich macht in einem längeren Aufsätze, den die Augsburger Abendzeitung veröffentlicht, folgende Zusammenstellung:

Bayerische Verfassung.

II. Verfass.-Beilage § 42. Keine Kirchengewalt ist befügt, Glaubensgesetze gegen ihre Mitglieder mit äußerem Zwange geltend zu machen.

§ 52. Es steht aber auch den Genossen einer Kirchengesellschaft, welche durch Handlungen der geistlichen Gewalt gegen die festgesetzte Ordnung beschwert werden, die Befugniß zu, dagegen den königlichen Landesfürstlichen Schutz anzurufen.

Tit. IV. § 8. Niemand darf seinem ordentlichen Richter entzogen werden.

— (Dr. v. Döllinger.) Als französischer Geschäftsträger nach München ist dem Vernehmen nach vom Versailler Kabinet Herr Lesebre de Behain, welcher früher lange Zeit in Berlin war, bestimmt. Derselbe ist bereits hier eingetroffen und im „Bayerischen Hofe“ abgestiegen. — Stiftsprobst Dr. von Döllinger hat dieser Tage in seiner Sommerwohnung zu Tutzing den Besuch eines armenischen Bischofs erhalten.

Syllabus.

(Verschiedt am 8. Dez. 1864.)

§ 24. (Es ist ein verdammenwerther Irrthum, zu sagen): Die Kirche habe nicht die Macht, Zwangsmittel anzuwenden, noch irgend eine direkte oder indirekte Gewalt in zeitlichen Dingen.

§ 41. (Es ist ein verdammenwerther Irrthum, zu sagen): Die Staatsgewalt hat nicht nur das Recht des Exequatur, sondern auch das Recht der sog. Appellatio ab abusu.

§ 31. (Es ist ein verdammenwerther Irrthum, zu sagen): Die geistliche Gerichtsbarkeit für die weltlichen Civil- und Kriminal-Angelegenheiten der Geistlichen ist durchaus abzuschaffen.

Oesterreich. Salzburg, 16. August. Reichskanzler Fürst Bischoff ist in Begleitung des Geh. Regierungsrathes v. Keubell soeben hier eingetroffen und von dem auf dem Bahnhofe anwesenden Publikum mit Hochrufen begrüßt worden.

Gastein, 16. August. Gestern fand bei Kaiser Wilhelm eine zweistündige Hofafel statt, zu welcher Reichskanzler Graf Beust, der Landespräsident von Salzburg, Fürst v. Auersperg, Prinz Rohan und wirklicher Geheimrath v. Hofmann geladen waren. — Die Großfürstin Helena von Rußland wird heute hier erwartet.

Italien. Rom, 15. August. Die gebräuchliche Beleuchtung zu Ehren des Festes Mariä Himmelfahrt hat auch heute seitens vieler Einwohner stattgefunden, ohne daß die Ruhe irgendwie gestört wurde.

Belgien. Brüssel, 16. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind, von Antwerpen kommend, hier eingetroffen und werden, wie es heißt, einige Tage hier verweilen.

Frankreich. Paris, 16. August. Mittheilungen der „Agence Havas“ aus Versailles zufolge dürfte ein Einverständnis zwischen dem linken Centrum und der Rechten bezüglich des Antrages über die Verlängerung der Vollmachten Thiers' erzielt werden und der Antrag in einer entsprechend modificirten Fassung zur Annahme gelangen.

— Der „Presse“ zufolge sollen die Mitglieder des rechten Centrums die Anfrage an den Herzog von Anmale gerichtet haben, ob er geneigt wäre, die Würde eines Präsidenten der Exekutivgewalt zu übernehmen. Der Herzog hätte diese Anfrage ablehnend beantwortet, indem er das Anerbieten als unpolitisch und nur dazu geeignet erklärte, Spaltungen innerhalb der konservativen Partei hervorzurufen.

— Wie aus Pau gemeldet wird, sind die der Theiligung an der aufständischen Bewegung in Toulouse Angeklagten freigesprochen worden.

Versailles, 16. August. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Erneuerung des Bureau für die nächsten drei Monate vorgenommen. Grevy wurde mit 461 unter 468 abgegebenen Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt. — Auf eine Interpellation, warum Manc nicht gleich den übrigen Mitgliedern der Kommune dem Kriegsgerichte überwiesen worden sei, erwidert der Kriegsminister, das Parquet des Kriegsgerichtes habe verschiedene Manc betreffende Aktenstücke mit Beschlagnahme belegt und werde denselben verhaften lassen, sobald er rechtlich beschuldigt erscheine. Das Kriegsgericht werde jedenfalls seine Pflicht strenge nach Gerechtigkeit erfüllen. Die Initiativ-Kommission erstattete hierauf Bericht über den Antrag Dahirel's betreffend die Ausarbeitung einer Verfassung. Auf Vorschlag der Kommission beschloß die Versammlung, den Antrag nicht in Erwägung zu ziehen.

Großbritannien und Irland. London, 16. Aug.

Die Königin hat sich von Osborne nach Windsor begeben. — Das Unterhaus genehmigte nach lebhafter Debatte die vom Oberhause zur Heeresbill angenommenen Amendements. — Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird das Parlament am nächsten Montag vertagt werden.

17. August. „Reuter's Office“ wird aus Dublin telegraphirt: Die von Flavigny geführte französische Deputation ist hier eingetroffen und wurde mit großem Enthusiasmus empfangen. In den Straßen bewegte sich eine zahlreiche Volksmenge und waren mehrere Triumphbögen errichtet. Es wurde der Deputation eine Bewillkommungs-Adresse überreicht. Die bei diesem Anlasse gehaltenen Reden betonten die Freundschaftsbände, welche Frankreich und Irland vereinigen. — Bei Wolverhampton (Grafschaft Stafford) hat ein Eisenbahnunfall stattgefunden, bei welchem 30 Personen verwundet sein sollen.

Southampton, 16. August. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Bremen“, von New-York kommend, passirte heute Vormittag 8^{3/4} Uhr mit dem beschädigten (nach Westindien bestimmt gewesen) in's Schlepptau genommenen norddeutschen Lloyd-Dampfer „Graf Bismarck“.

Rumänien. Bukarest, 9. August. Fürst Karl ist vorgestern vom Kloster Sinai, am Fuße der Karpathen, nach Bukarest zurückgekehrt, um dem Kriegsminister den Willen zu thun, und gestern zum Feste Pantheleimon einem Offiziers-Preis-schießenschießen beizuwohnen. Nach dem Schießen gab der Fürst dem Offizierkorps ein großes Banket in seiner Sommerresidenz Cotroceni. Für heute aber sind bereits wieder ein Eisenbahnzug nach Plojesch und von dort Postpferde nach Sinai bestellt, wohin das kaiserliche Paar sofort für einige Zeit zurückkehren will. Wenn dieses Vorhaben trotz des seit gestern eingetretenen kalten und schlechten Wetters zur Ausführung kommt, so gewinnt es fast den Anschein, als ob der Fürst gewisse Eventualitäten in Sinai — wenige Meilen von der ungarischen Grenze — abwarten wolle. — Die „Pforte“ hat, in Folge der von ihr vom deutschen Reichskanzler verlangten Intervention, von der rumänischen Regierung einen detaillirten Bericht über die Eisenbahnfrage verlangt. Die hiesige Regierung wird sich diesem Verlangen nicht gut entziehen können; aber sie wird sich zu dem verlangten Bericht wahrscheinlich sehr viel Zeit nehmen. Die Pforte ihrerseits scheint nicht sehr zu drängen, und auch die garantirenden Mächte, mit Ausnahme Deutschlands, scheinen die Frage nicht gerade als sehr dringlich zu behandeln. Dadurch kann Fürst Bismarck, welcher sich der Interessen der deutschen Staatsangehörigen mit großer Wärme annimmt, leicht in eine peinliche Lage gerathen, und zwar um so leichter, als eine andere europäische Macht ihm sehr gerne durch die rumänische Eisenbahnfrage ein politisches Fiasko bereiten möchte.

Türkei. Konstantinopel, 5. August. Die türkische Korvette „Iskandrieh“ ist durch den Suezkanal nach dem Rothen Meere abgegangen und wird an der Küste

von Yemen stationirt. Die Korvette „Turia“ ist nach Albanien beordert. — In dem Aufsatze, dessentwegen die „Turquie“ auf Begehren des päpstlichen Nuncius, Mgr. Franchi, drei Monate lang nicht erscheinen darf, heißt es unter Anderem: „Eben so gut, wie der katholische Papst in Rom als Souverän mit dem Khalifen des Propheten verkehrt, konnte der armenische Papst in Tiflis es sich einfallen lassen, eines Tages anstatt eines Monsignore, dessen Name mit i endigt, einen Erzbischof als Gesandten zum Khalifen zu schicken, dessen Name mit off endigt. Die geistlichen Unterthanen des armenischen Papstes in der Türkei sind zehnmal so zahlreich, als die des Papstes in Rom. Da es auch möglich ist, daß ein Unterthan des Sultans eines Tages, sei es in Tiflis, sei es in Rom, Papst werden könnte, so müßte das Oberhaupt des Islams folgerichtig die Gesandtschaft eines seiner Unterthanen empfangen und diesen als Souverän anerkennen. Das wäre aber eine Beleidigung des Propheten, des Reiches und des ganzen Islams. Nichtsdestoweniger vermochte das Papstthum derlei zu unternehmen.“

Amerika. Newyork, 15. August. Der Bericht über die Lage des Staatschatzes im ersten Semester dieses Jahres ist erschienen. Demselben zufolge übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um den Betrag von 91 Millionen Dollars.

Locales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 18. August. An der heutigen Abiturienten-Prüfung, welche auf dem hiesigen Gymnasium unter Vorst. des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Scheibert abgehalten wurde, nahm nur ein Examinand, Primaner *Mischler* aus Retschdorf, Theil. Derselbe erhielt das Zeugniß der Reife.

△ Gestern Abend fand bei der Freiburger Bahn vorübergehend beschäftigt gewesene Techniker *B.* dadurch seinen freiwilligen Tod, daß er sich am östlichen Ausgange des hiesigen Bahnhofs auf die Schienen geworfen hatte, die der ankommende Kohlenzug passiren mußte. Dem Lebensmüden, der ein noch junger Mann in der Mitte der 20er Jahre war, hatten die Räder den Kopf vom Rumpfe getrennt. Ueber den absichtlichen Vorfall des jungen Mannes gab ein bei ihm vorgefundenes Schreiben Aufschluß.

△ Am vergangenen Mittwoch, Nachmittags, wurde der Zimmergesell *Fiehe* von hier auf dem Audienzberge hierselbst an einer Birke erhängt gefunden.

* Auf die im Inseratentheile unserer heutigen No. enthaltene Concert-Anzeige, nach welcher heute Abend die Capelle des 3. Inf. Inf.-Reg. No. 58 im Landhäuschen concertiren wird, erlauben wir uns aufmerksam zu machen.

* (Die Norddeutsche Lebensversicherungsbank) hat eine Cholera-Versicherung entritt. In dem Prospecte der Bank heißt es:

„Die Cholera hat in den östlichen Provinzen unseres Vaterlandes während der letzten Tage Opfer gefordert und berechtigt dies zur Beforgniß, daß diese verheerende Krankheit weitere Ausdehnung gewinnen und in epidemischer Weise auftreten wird.“

Alle Schutzmaßregeln gegen die Cholera haben sich, wenn auch als nützlich, doch als unzureichend erwiesen, da sie sich gegen den Haupterbündeten der Krankheit, gegen die Furcht vor derselben, nicht gerichtet haben.

Es ist weniger die Furcht vor dem plötzlichen Tode, als die Sorge um die zurückbleibenden Angehörigen, die uns mit Unruhe erfüllt, die unsere Angst vor der heimtückischen Krankheit erregt und uns um so empfänglicher für dieselbe macht.

Wir hatten es für die wirksamste Schutzmaßregel, daß man sich das Gefühl der Sicherheit, das beruhigende Bewußtsein, seine Angehörigen, falls man der Seuche zum Opfer fallen sollte, versichert zu wissen, verschafft, und bietet hierzu die obige Bank die beste Gelegenheit.

Die Bank eröffnet eine Versicherung auf Gegenseitigkeit für die durch die Cholera eintretenden Todesfälle in der Weise, daß sie für billige Prämien von 500 Thlr. ab aufwärts Versicherungen abschließt und zwar mit Maßgabe dessen, daß die versicherte Summe zur Auszahlung gelangt, wenn der Versicherte innerhalb eines Jahres, vom Tage der Ausstellung der Police, an der Cholera verstorbt."

Für Hirschberg und Umgegend nimmt Anmeldungen Herr H. Baumert (dunkle Burgstraße No. 8) entgegen und beträgt die Prämie pro 1000 Thlr. 15 Thlr. Die näyeren Bedingungen sind bei dem Herrn einzusehen und bemerken wir nur schließlich, daß die Prämie nur in dem Falle ausgezahlt wird, wenn der Versicherte an der Cholera und an keiner andern Krankheit gestorben ist.

* Die Eröffnung der Eisen-Grünberger Bahn wird (nach Mittheilung der "B. B. Z.") Ende September oder Anfang Oktober erfolgen. Damit die Bauten bis zu diesem Termine vollendet seien, wird mit Aufwand aller Kräfte an denselben gearbeitet.

* (Die Eröffnung der Bahn von Sorau nach Sagan) ist für den 1. October in Aussicht genommen. — Aus Wien vom 14. v. wird gemeldet: Man hofft zuversichtlich längstens binnen vierzehn Tagen bereits auf der ganzen Strecke Znaim-Stoßerau mit Locomotiven fahren zu können. Die Betriebs-eröffnung auf dieser Strecke und hiermit die Verbindung der österreichischen Nordwestbahn mit Wien dürfte am 15. September d. J. erfolgen.

* "Elb. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß ein Herr W. Higginson sich erboten hat, 10,000 Einwanderer weiblich Geschlechtes nach Peru zu führen und daß außerdem ein Herr Catenat Arbeiter, Handwerker und Dienstboten nach Peru schaffen will. Beide Herren werden wohl ihr Augenmerk auf Deutschland richten, und soll Herr Catenat, ein Franzose, besonders auf Elbisch und Bohrischen spekuliren. Welch trauriges Loos den Auswanderern nach Südamerika bevorsteht, ist bekannt und wir wollen deshalb eindringlichst gewarnt haben, den Verlockungen der Agenten dieser Herren Folge zu geben. Ebenso möchten wir vor den Agenten einer Aktien-Gesellschaft warnen, welche sich verpflichtet hat, Auswanderer nach Santa Marta (Columbien) zu schaffen; das Loos der dorthin gelockten soll noch schlimmer sein, als das der Unglücklichen, die nach Brasilien ausgewandert sind. Also vorsehen!

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.	Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
19.—24. August	8—11.	11—4.
25. "	keine.	11—4.

P. Warmbrunn, 15. August. Heute — am Tage Maria Himmelfahrt — wurde in der Kapelle auf der Rielenkoppe durch Herrn Pfarrer Thienel von hier eine feierliche Messe gelesen. — In der ersten Zeit nach Erbauung der Kapelle fand 5 Mal im Jahres, nämlich an den Festtagen Maria Geburt, Maria Himmelfahrt, Maria Himmelfahrt, Christi Himmelfahrt und am St. Lorenztag katholischer Gottesdienst für das, bei gutem Wetter sehr zahlreich zusammenströmende Gebirgsvolk statt, und zwar durch Geistliche aus der hiesigen Cistercienser-Abtei. Die Damen aus Hirschdorf mußten hierzu zwei Reit- und ein

Packpferd unentgeltlich stellen. Anfänglich lehrten die Geistlichen bei einem Einsiedler ein, der längere Zeit in einer Klausur am Seiffenberg wohnte. Wegen Kälte und heftiger Stürme aber mußte dieser Aufenthalt bald wieder aufgegeben und an einer geschützteren Stelle über dem kleinen Teiche ein eigenes, den Gebirgsbauern im Meßeren ganz ähnliches Haus errichtet werden, welches man "die geistliche Baude" nannte. In ihm übernachteten die Mönche, für welche Mittags und Abends eine gute Mahlzeit bereitet wurde, bei der es — wie berichtet wird — niemals an vortrefflichem Wein gefehlt haben soll. Außer dem Klingelbeutel, den sie unter sich theilten, erhielt jeder Geistliche 1 Thlr 10 Sgr. Den Küsterdienst verrichtete der Schulmeister aus Sarciberbau, während die Aufsicht über die Kapelle der Förster aus Bräunberg führte. — Diese Wallfahrten nach der Koppe wurden "Koppentage" genannt. Da jedoch die Witterung nicht immer geeignet, sie sämmtlich zu feiern, wurden sie schon in den ersten Decennien des vorigen Jahrhunderts auf drei, nämlich auf die beiden Himmelfahrtstage und Maria Himmelfahrt beschränkt, weshalb aber bei schönem Wetter der Zulauf gewöhnlich auch so groß ward, daß am Vorabende dieser Festtage besonders die nächsten Bauden, die Hampelbaude und die Wiesenbaude, die Menge der Wallfahrer aufzunehmen nicht im Stande waren und viele in den Heuschubern auf dem Gebirge ihre Nothherberge suchen mußten — Vor hundert Jahren (1771) schlug der Bischof in die Kapelle, zerriß die dicke Mauer auf der einen Seite von unten bis oben hin, zerplitterte den Dachstuhl und schlug der am Altare stehenden Statue des heil. Laurentius — dem die Kapelle gewidmet ist — den Kopf ab. Die Beschädigungen wurden jedoch bald wieder ausgebessert. Leider aber wurde die Kapelle hierauf öfters von ruhelosen Händen erbrochen, beraubt und entweiht, so daß endlich 1812 der Gottesdienst in ihr ganz aufhören mußte. Zahlreng stand sie nun ganz leer, bis man i. J. 1824 beschloß, sie zu einem Hospitz für Reisende einzurichten und einem verständigen Manne aus Warmbrunn, Namens Stebenhaar, in Pacht zu geben, der auch für 10 Personen Lagerstätten errichtete, durch 10 Jahre physikalische Beobachtungen anstellte und die seit fast 200 Jahren gehaltenen Koppentage fortführte. Ein Abdruck derselben aus den Jahren 1696 — 1737 erschien im 14ten genannten Jahre bei Krahn in Hirschberg unter dem Titel: "Veranlagte und unveranlagte Reisen auf das weltberühmte Riesengebirge" — Am 16. August 1834 traf die Kapelle zum zweiten Male der Verfall und ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben. Die Wiedereinweihung der Kapelle erfolgte durch den Fürstbischof von Breslau. Seitdem wird jährlich zwei Mal Gottesdienst in derselben abgehalten. — Heut vor 71 Jahren besuchten auch König Friedrich Wilhelm III. und Königin Louise die Rielenkoppe. Der König war bis zur Hampelbaude reitend, die Königin in einem Tragesseln bis zum Koppentag gelangt. Den Gipfel des Berges erstiegen dann Beide zu Fuß.

Greifenberg, den 14. August 1871. Es ist uns Bedürfnis, des am 13. in der Brauerei zu Greifenstein gehaltenen Genusses Erwähnung zu thun. Am Vormittag dort, auf einer Gebirgsreise begriffen, eingetroffen, hatten wir die Ruine mit ihrer herrlichen Rundschau bestiegen und uns später an der vortrefflichen Mittagstafel des gefälligen Wirthes gelabt, als des Nachmittags das Concert von der Kapelle des 58. Infanterie-Regiments begann. In dem freundlichen, dabei schattigen Garten, umgeben von überaus zahlreicher, honetter Gesellschaft, haben wir einen herrlichen Nachmittag verlebt, der uns lebhaft an die Genüsse, wie sie nur große Städte zu bieten vermögen, erinnerte. Die treffliche Musik, der liebliche Aufenthalt mit seinen materiellen Genüssen wird uns in steter, angenehmer Erinnerung bleiben. Wie wir hören, wird dieselbe Kapelle bei ihrer Retourreise Greifenstein abermals besuchen,

um dort zu concertiren. Möchte dem unternehmenden Wirth der Brauerei durch günstiges Wetter Entschädigung für seine wiederholten Bemühungen, dem Publikum aus Nah und Fern einen seltenern Genuß zu bereiten, zu Theil werden.

Mehrere Touristen.

Aus dem Löwenberger Kreise, 16. August 1871. Am gestrigen Tage erschien der Häusler Baudisch beim Ortsrichter Stelzer in Greiffenthal bei Giehren mit der Anzeige, daß die bei ihm wohnende Inliegerin K. vor einigen Tagen ein Kind geboren habe, welches dieselbe umgebracht haben müsse. Der Ortsrichter begiebt sich hierauf zur Vernehmung in die Wohnung der Betreffenden, die aber hartnäckig Alles ablehnet und auch dem Geistlichen und der Polizei-Verwaltung, der inzwischen Anzeige gemacht worden war, die Wahrheit verschweigt. Ebenso gesteht sie dem requirirten Arzte anfänglich Nichts, bis derselbe nach vorangegangener Untersuchung constatirt, daß die Beschuldigte vor einigen Tagen ein Kind geboren haben müsse. In Folge dessen begiebt sich dieselbe mit dem Arzte in die Wohnung des Ortsrichters, dem sie nunmehr Alles eingesteht, und nur unter der Bedingung, daß man sie allein gehen lasse, daß Kind zu holen verspricht. Dies wird ihr auch gestattet, aus Voricht aber doch ein Mann nachgeschickt; der sie von Weitem beobachtet soll. Als sie dies gewahr wird, entspringt sie in den nahe gelegenen Busch und ist spurlos verschwunden. Man glaubte auch, daß sie die zu mehreren Leuten gethane Aeußerung, man würde sie nie mehr sehen, wahr gemacht habe. Doch siehe, gegen Abend erscheint sie munter und wohlgemuth beim Ortsrichter mit dem noch lebenden und gesunden Kinde in der Schürze, das sie im Busche unter einem Strauche verborgen gehalten und namentlich des Nachts aufgesucht haben soll. —

Görlitz, 18. August. Die Frage wegen der Dauer der Gültigkeit der Retourbillets auf der Berlin-Görlitzer Bahn wird, wie wir hören, auf dem Rechtswege zum Austrag gebracht werden. (G. Anz.)

Rattowitz, 12. August. [In Sachen der Altkatholiken] Die Schles. Ztg. berichtet: Die Infallibilisten entwickeln einen ganz besonderen Eifer, um den Altkatholiken entgegenzuarbeiten. So ist es ihnen u. A. gelungen, einen Bauer, welcher bisher Anhänger des Priesters Raminiski war und der altkatholischen Gemeinde 200 Thlr. auf ein Jahr vorgeschossen hatte, dahin zu bewegen, daß derselbe unter Arrestschlag auf die Nothkirche seine Forderung eingeklagt hat. Die Klage ist auch in dieser Fassung angenommen worden, schwebt aber in der Appellations-Instanz. Außer der oben erwähnten Klage ist von den Ultramontanen noch eine andere wegen Besitzthum angebracht, aber ohne Weiteres von dem zuständigen Gericht mit dem Bemerkten abgewiesen worden, weil de facto keine Besitzthum vorliegt, da ja in der Nothkirche nur katholischer Gottesdienst abgehalten werde. Seitens der Altkatholiken wird inzwischen eine Petition an die Regierung vorbereitet, in der um die Befreiung der von den Infallibilisten noch ferner beanspruchten Kirchenbeiträge, sowie die Berechtigung zur Führung besonderer Kirchenbücher nachgesucht wird. Ebenso bitten sie um Entbindung von der Verpflichtung zur jedesmaligen polizeilichen Anmeldung ihrer gottesdienstlichen Versammlungen. — Aus Anlaß eines in der „Germania“ enthaltenen Schmähartikels gegen Raminiski wird der Angegriffene u. Beleidigte gegen den Caplan Majanke, jetzigen Redakteur der „Germania“, die Verleumdungsklage anstellen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. In einem hiesigen Lokale trafen sich mehrere Landwehrlente, welche den Feldzug mitgemacht und Petitionen wegen Gewährung einer Beihilfe eingereicht hatten. Ihre Unterhaltung drehte sich auch fast ganz allein um diesen Gegenstand, und als von allen Seiten darüber geklagt ward, daß es doch gar zu lange

dauere, bevor die Unterstützungsgelder ausgezahlt würden, erhob sich einer der Wehrlente und sagte in tröstlichem Tone: „Seid nur zufrieden, Kameraden, denn was lange währt, wird schließlich gut. Seht mal, gerade in der Zögerung liegt die liebevollste Fürsorge: man wartet so lange, bis die Hälfte von uns gestorben ist, damit die Ueberlebenden desto mehr erhalten können!“

(Eine Emute) brach nach einem Telegramm der „N. Fr. Pr.“ aus Pest in der Nacht zum 14. d. M. im dortigen Arbeits-hause aus. Die Häftlinge zerstörten die Mobilien und wollten das Gebäude anzünden. Das ausgerückte Militair griff die Excedenten mit dem Bajonnet an. Ein Häftling wurde verwundet, viele andere wurden dem Criminalgerichte übergeben.

(Fast dreihundert Damen) sind an der Michigan-Universität in Nordamerika immatriculirt und werden im nächsten Semester ihre Studien daselbst machen. Von dreißig, welche im letzten Jahre daselbst studirten, ist nicht eine einzige bei der Prüfung durchgefallen.

[Mont. Genis-Tunnel] ist am 10. August von Vulsalem bis Bardonechia auf einem Eisenbahnzuge von den Herren Grattoni und Amilhan mit dem besten Erfolge vollständig durchfahren worden. Die Einweihung dieser unterirdischen Verkehrstraße wird wahrscheinlich am 17. September erfolgen.

(Sillige Sache.) Von der Energie, mit der in Nordamerika eine eilige Sache betriben wird, liefert der Umbau einer von der Pennsylvania Comp. angekauften Eisenbahn einen Beweis. Die Schienen auf einer 300 Meilen langen Strecke, die ein anderes Geleise hatte, waren anders zu legen und die Spurweite von 6 auf 4½ Schuh zu reduciren. Am Sonntag wurde der Dienst eingestellt, und an allen Stationen Morgens 4 Uhr gleichzeitig mit der Umlegung begonnen, so daß sie um 11 Uhr beendigt war und Nachmittags der Dienst wieder aufgenommen werden konnte.

— Sr. Majestät Korvette „Vineta“, Kapitän zur See Batsch, lief mit 400 Mann Besatzung heute um 9½ Uhr von dem Kieler Hafen aus; die Korvette soll nach Westindien auf Station gehen, wohin ihr in einigen Tagen Sr. Majestät Korvette „Gazelle“ folgen wird. (W. Z. B.)

— [Conflict preußischer Soldaten mit Franzosen.] Einem Feldpostbrieife von der jetzt ebenfalls zur Rückkehr bestimmten 22. Infanterie-Division entnehmen wir Folgendes: „In Meaux haben neuerdings wieder beträchtliche Schlägereien zwischen unsern Soldaten und französischen Civilpersonen stattgefunden. Ein Soldat wurde hierbei getödtet, einem andern der Arm schwer beschädigt und zwei schwer Verwundete kamen in's Lazareth. Diese 4 Mann waren von den einige zwanzig Mann starken Civilisten mit Senfen überfallen worden. In Folge dessen sind nun die strengsten Vorichtsmaßregeln getroffen worden. Auf Divisionsbefehl sind alle Seitengewehre geschliffen; auch erhält jeder Soldat ein öffentliches Lob, welcher in solchen Fällen sofort einen Franzosen vom Leben zum Tode befördert.“

London, 12. August. In Stowmarket, Graffschaft Suffolk, ist gestern die Schießbaumwollfabrik des Hauses Prentice in die Luft geflogen; zwölf Menschen kamen dabei ums Leben und etwa vierzig erlitten schwere Verletzungen. Zuerst geschah eine Explosion im Magazin, wo etwa zwölf Tonnen des gefährlichen Stoffes aufbewahrt waren; sie veränderte fast die ganze Fabrik in Trümmer und setzte die anstößenden Gebäude in Brand. Zwei der Herren Prentice versuchten hier eine Kiste voll Patronen aus einem Trodenhause herauszuziehen, als die Patronen sich entzündeten und die beiden todt auf der Stelle blieben.

Konkurs = Eröffnungen.

Ueber das Vermögen der Rhein- und Mosel-Lokal-Dampfschiffahrt = Gesellschaft zu Ehrenbreitstein,

Bern. Kreisgerichts-Salarien-Kassenverwandt Buddeberg zu Neuwied, L. 24. August c.; des Kaufm. Arnold Anton Wilhelm von Büren in Berne (groß. Obergericht Oldenburg), L. 7. October; des Tuchappreteurs Carl Jedek zu Grünberg, Bern. Kaufm. Wilhelm Göde das, L. 24. August c.

Meyer & Co.

Novelle von C. F. Liebetreu.

Schluss.

Nur wenige Minuten stand Bergfeld und schaute in die erwachende Frühlingspracht; dann eilte er zum verstaubten Koffer, und zog ihn hervor; er riß die Schubladen des Schrankes auf, um das Nöthigste zur Reise herauszunehmen, stürzte darauf an den Schreibtisch, um wegen eines Vertreters bei seiner Behörde anzufragen, tauchte die Feder ein, stand wieder auf, lief zum Koffer zurück und hatte in einer kleinen halben Stunde es wirklich so weit gebracht, daß Alles in seiner Stube umgekehrt war, daß die schrecklichste Unordnung ihn an jedem ferneren Unternehmen hinderte. Er mußte sich setzen, um ruhiger zu werden und seine vollkommen verwirrten Reisegedanken wieder auseinander zu legen. Endlich gelang es ihm. Er ordnete, was zu ordnen möglich, erhielt nach kurzer Frist eine Depesche, die ihm einen Ersatzmann zum folgenden Tage ankündete und hatte jetzt nur noch die schwere Arbeit vor sich, die Minuten einer ewig langen Nacht einzeln zu zählen, ohne daß der Schlaf auch nur das geringste Mitleid für ihn zeigte.

Doch Alles hat sein Ende; so auch die Nacht, ebenso die ihm ewig scheinende Fahrt mit der Eisenbahn am andern Morgen und der Weg in die Residenz, bis zum Kirchplatz Nr. 6.

Mit pochendem Herzen ging er die Treppe des kleinen, aber freundlichen Hauses hinauf. Ein Mädchen öffnete auf sein Klingeln und führte ihn, als er nach der Frau des Hauses gefragt, in ein höchst einfaches, geschmackvoll eingerichtetes Zimmer. Er hatte nicht lange zu warten. Eine schon hochbetagte Dame erschien, die ihn freundlich begrüßte. Ihr Gesicht zeigte edle, feingeschnittene Züge, ihr Auge hatte einen milden, wohlwollenden Ausdruck, und ihr ganzes Benehmen verrieth eine Dame von Takt und Zartgefühl.

„Meine Nichte,“ begann sie die Unterhaltung, mit einer Aussprache, welche die geborene Engländerin verrieth, „hat mir schon oft von Ihnen erzählt; auch Herr Meyer, der so liebenswürdig ist, uns recht oft seine Gesellschaft zu schenken. Leider ist Susanna nicht zu Hause, doch erwarte ich sie jeden Augenblick. Bitte, nehmen Sie Platz!“

Bergfeld that, wie ihm geheißen. Er suchte jeden trüben Gedanken zu verschleuchen und bald war die Unterhaltung im besten Gange, die ihn überzeugte, daß er es mit einer geistreichen Frau zu thun hatte. Er freute sich nicht wenig, als sie so aufmerksam auf die Einzelheiten seines Berufs einging und beantwortete ihre Fragen über seine Stellung mit freundiger Offenheit. Ein unbewusstes Etwas sagte ihm, daß dies ihm nur zu Statten kommen könnte.

Endlich aber schien es doch Zeit zum Ausbruch; die erste Welle war schon über alle Rufen ausgebeht und er mußte sich verabschieden, ohne Susanna gesehen zu haben. Auf seine herzliche Einladung jedoch hatte die ehrwürdige Matrone ihre Bereitwilligkeit zugesagt, mit ihrer Nichte in seiner und

Meyer's Gesellschaft an einer Spazierfahrt am Nachmittag nach einem nahegelegenen Dorfe Theil zu nehmen.

Bergfeld eilte sofort zur Wohnung des Herrn Meyer, der seine lebhafteste Freude ausdrückte, ihn zu sehen und lächelnd auf seine Wünsche einging.

Der Nachmittag kam und endlich, endlich durfte Bergfeld die lang Ersehnte wieder schauen. Ihr freundlicher, freudiger Blick, ihre rosigen Wangen, ihre Herzlichkeit verriethen ihm, was sie fühlte. Der Wagen kam, man fuhr hinaus in die schöne, herrliche Frühlingsluft. — Was sollen wir weiter erzählen, wie er, nur zufällig, ihr Händchen gedrückt; wie sie es, nur zufällig, in der seinen ruhen ließ; was sollen wir berichten, wie Meyer gar kein Herz, gar keine Augen hatte für die schöne, liebliche Susanna, wie er nur eifrig die leutzelige Tante unterhielt? Was sollen wir erst verrathen, daß Bergfeld und Susanna beim Spaziergang durch den knospenden Wald weit, weit hinter der Tante und ihrem Begleiter zurückblieben und Bergfeld mit gedämpfter Stimme seiner zu Boden blickenden, nur manchmal zu ihm flüchtig aufschauenden Susanna, deren Arm er jeden Augenblick verlieren zu fürchten schien und ihn fester drückte, eine gewiß höchst wichtige Mittheilung machte, die all' seine Gedanken in Anspruch nahm? Der Leser wird sich's denken können und — wenn er es nicht kann, dann warte er sein still, bis zu der Zeit, wo er es ebenso macht und es plötzlich verstehen lernt, ohne daß er einen andern Lehrmeister gehabt, als die Liebe.

Man kam an eine Pflanzung im Walde. Die Tante machte Halt und erwartete die Nachkommenden.

„Es freut mich,“ sagte Meyer lächelnd, „daß Bergfeld den guten Eindruck auf Sie gemacht hat, den ich erwartete!“

„Das ist nicht zu verwundern,“ erwiderte Frau Brownfield, „Sie haben ihn mir in so guten Farben geschildert, daß ich schon im Voraus für ihn eingenommen war. Wenn aber ein achtungswerther Mann, wie Sie, nach so genauen, eingehenden Erkundigungen den Herrn nur lobend erwähnt, und sein Fürsprecher ist, so kann ich getrost das Weitere dem Schicksal und — der Neigung Susanna's überlassen! Wenn Bergfeld erst erfährt, wie Sie im Geheimen für ihn gesprochen, wird er Sie gewiß mit Dank überschütten!“

Während dieses Gespräches hatte Susanna mit ihrem Begleiter die Pflanzung fast erreicht. War die goldene Abendsonne daran Schuld, daß Susanna's Antlitz so rosig glühte?

„Beste Tante! Beste Frau Brownfield!“ rief ihr Bergfeld in seiner offenen und wilden, ehrlichen und ungezwungenen Art entgegen, „Susanna hat Ja gesagt! Susanna hat Ja gesagt! Susanna will mein sein! Ich kann nicht viel Worte machen, mein Herz pocht zu gewaltig! Sie kannten mich, schon ehe Sie mich gesehen, Sie wissen schon längst, wie Susanna über mich denkt — sprechen Sie Ihr segenedes Ja!“

Die Alte lächelte und reichte Beiden die Hand. Eine Thräne füllte ihr liebevolles Auge — sie mochte wohl an die ferne Zeit zurückdenken, wo auch sie so rosig geglüht, wie jetzt ihre Nichte.

„Wie glücklich bin ich!“ rief Bergfeld und küßte seine Braut. „Wie glücklich, daß Du Deine Absichten in dem bösen Briefe ausgegeben, daß Du eingesehen, wie Dein braves Herz für den ehrlichen Mann mehr Werth hat, als alle Schätze der Welt!“

„Doch sind auch diese nicht zu verachten,“ sagte Meyer, der bis jetzt als stummer Zeuge sich am Glück der Liebenden geweidet hatte. „Haben Sie, liebes Fräulein, auch meinem seligen Bruder verziehen, so ist doch meine Aufgabe, deren Erfüllung ich ihm auf dem Sterbebette zugeschworen, erst gelöst, wenn ich Ihren Händen dieses gerichtliche Document überliefert habe.“

Er nahm ein Papier aus der Tasche und gab es Susanna, die es überfaltete. Bergfeld blickte über ihre Schulter und las:

Ich, Endesunterzeichneter, vermache dem Fräulein Susanna Harriet, Tochter des verstorbenen Doktor Eduard Harriet, so lange sie unverheirathet bleibt, eine jährliche Rente von Einhundert Pfund. Für den Fall ihrer Heirath ist die Bank von England angewiesen, dem Fräulein gegen ihre notarielle Unterschrift ein Kapital von Zweitausend Pfund Sterling zu zahlen.

Abraham Veit Samuel Meyer, Chef der Firma:
Meyer & Co.

Susanna dankte dem tief bewegten Geber mit thänenden Augen. Bergfeld aber ergriff seine beiden Hände, drückte sie und rief überglücklich: „Meyer & Co. sind doch ganz prächtige Kerls!“

Theater in Warmbrunn.

Sonntag, den 20. August: Pagenstreiche, oder: Er foppt Alle. Posse in 5 Akten v. Kozebue.

Montag, den 21. August: Bei unfrenndlicher Witterung Vorstellung.

Dienstag, den 22. August: Benefiz für Fr. Hedwig Richter. Der Postillon von Müncheberg. Große Gesangsposse mit Tanz in 3 Akten und 6 Bildern.

11876. C. Georgi.

11879. **Hedwig Richter**
 labet zu ihrem am 22. August stattfindenden Benefiz ergebenst ein: Zur Aufführung gelangt:
Der Postillon von Müncheberg.

13775. Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medizin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutausscheiden, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Verlangen Auszüge gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart

die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medizinren.

Guer Wohlgebohren! Kleinach, 14. Juli 1867.

Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbare Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benützen, und bitte daher höflichst Guer Wohlgebohren um gefällige Uetersendung einer Döchse per 12 Pfund gegen Vorkaufnahme.

Mit innigster Hochachtung Guer Wohlgebohren Dank schuldiger

Johann Godez, Provisor an der Pfarre Kleinach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

NB. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Breslau bei Schwarz, Groß, Scholz, in Waldenburg bei Bock, in Olag bei Siache, in Neurode bei Wichmann, in Batschkau bei Kaul, in Görlitz bei Lange, in Liegnitz bei Schneider, in Landeshut bei Rudolph, in Striegau bei Pohl, in Hirschberg bei Paul Spehr und Gustav Nördlinger, in Greiffenberg bei Neumann, in Glogau bei Borchardt, in Reife bei Bayer, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Entbindungs-Anzeige

11826. Durch die gnädige Hilfe des treuen Gottes ward mein geliebtes Weib Martha geb. Zimmer heute Mittag 1/2 12 Uhr, von einem gesunden Töchterlein glücklich entbunden. Seiffersdorf bei Lauban, den 17. August 1871.

Otto Hanke, Cantor und Schullehrer.

Todes-Anzeigen

Am 17. d. starb nach 2tägigem Krankenlager mein vielgeliebter Mann, der Goldarbeiter

[11878.] **Gustav Baufink,** im Alter von 60 Jahren 2 Monaten. Dies zeigt tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an **die trauernde Wittwe.** Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 3 Uhr statt.

11821. Gestern um 10 Uhr Abends starb meine innig geliebte Frau Alwine geb. Guer nach nur 2tägigem Kranksein an einer Milzentzündung.

Schweidnitz, den 15. August 1871.

Albert Schmidt.

11819. Heut Nachmittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft unser guter, lieber Gatte, Vater und Großvater, der Schneidermeister **Cruft Schmidt** im 57. Lebensjahre. Schmerz erfüllt zeigen wir dies Verwandten und Freunden ergebenst an.

Hirschberg, den 17. August 1871.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 2 Uhr statt.

1762. Unser geliebter Sohn und Bruder **Carl Friedrich Wilhelm Schas** aus Berthelsdorf wurde zu den Fahnen seines hochverehrten Kaisers und Königs zum Infanterie-Regiment Nr. 47 einberufen, hat die Schlacht bei Wörth mitgekämpft und ist nicht zurückgekehrt. Nähere Nachrichten sind uns nicht zugekommen. Wo Du auch liegst in fremder Erde, so rufen wir: „Ruhe sanft, uns wird ja einst ein Wiedersehen.“

Berthelsdorf, den 17. August 1871.

Die trauernden Eltern:

Stellenbesitzer **Gottlieb Schas** nebst Frau, und seine Geschwister.

11774. **Dem Ehrengedächtniß** des am 4. August bei Weissenburg gefallenen **Carl August Klär** aus Stonsdorf, Kreis Hirschberg, Füßler bei der 10. Comp. Königs-Grenadier-Regiments (2. Westpreussischen) Nr. 7.

Schon ein Jahr schläft unter Sehnen
Unser theurer August nun,
Schmerzlich fließen uns're Thränen
Um den hoffnungsvollen Freund;
Uns're Liebe schönstes Pfand
Ruh't in Frankreichs kühlem Sand.
Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Das, was der Mensch am Liebsten hat, muß scheiden!
Du schlafe sanft, Du Heißgeliebter, Treuer,
Du bleibst uns Allen lieb und theuer,
Bis wir Dich einst im Schmutz der Ehren,
Wo kein Kummer mehr, kein Krieg mehr hauset,
Dort werden einstens wiederseh'n.

Gewidmet von zwei Freundinnen aus Nieder-Verbisdorf.

11759. **Trauerkranz** von treuer Eltern und Geschwister Hand unter Thränen gelegt auf das frische Grab der so heißgeliebten Tochter und Schwester **Ida Marie Friebe**.

Gestorben den 14. Mai 1871, alt 7 Jahr 8 Monate 25 Tage. An ihrem Geburtstage, den 19. August, wehmüthig geweiht.

Ruh' sanft, geliebte Tochter, theure Schwester,
Der Liebe Thräne folgt Dir nach in's Grab.
Dein Gott und Herr, Dein treuester Freund, Dein Bester
Rief Dich zum schönern, bessern Leben ab.

Es kehrt nun heute Dein Geburtstag wieder,
Wir schmückten lebend Dich mit einem Kranz,
Heut legt man Dir auf's frische Grab ihn nieder
Den ersten, ach, im Schmerz verblüht'nen Glanz.

Dein gutes Herz, Dein harmlos kindlich Walten,
Die Liebe, die Du zu uns Allen trugst,
Dein still' Gebet, Dein letztes Händefalten!
Als Du den Heiland um Erlösung frugst.

Sie werden wie Dein Bild uns mild umstehen,
Ruh' sanft, schlaf' wohl, Du allerliebste Herz.
Schlaf' sanft, Marie! wir woll'n uns wiedersehen,
Nach schwerer Trennung, heiß durchkämpfem Schmerz.

Die trauernde Familie Friebe in Fischbach



Denkmal wehmüthiger Erinnerung

zum Geburtstage auf das ferne Grab unsers theuren Freundes, des Junggesellen

Karl Friedrich Wilhelm Kügler

aus Ober-Hohendorf,

gefallen in der Schlacht bei Wörth den 6. August 1870, in dem jugendlichen Alter von 22 Jahren weniger 12 Tagen.

Mit welchem Schmerz kehrt Dein Geburtstag wieder,
Der sonst voll Freud' und Wonne war;
Ein hartes Loos ist uns beschieden,
Schon schlummerst Du ein ganzes Jahr.

Dich nicht mehr in unserm Kreis zu sehen,
Ach, wie fällt das unsern Herzen schwer,
Selbst zu Deinem Grab nicht können gehen,
Dies, geliebter Karl, es schmerzt uns sehr.

Auf einmal, Gott, wer konnt' es fassen,
Bom ein'gen Kind den Todenschein;
Bei Wörth da mußt' Du erblassen,
Es ist für uns, als könnt's nicht sein.

Auch die Liebe Deiner jugendlichen Freunde
Weinet heut Erinnerungsthränen nach;
Eine Rose, welche frisch noch könnte blühen,
Liegt nun unter'm kühlen Sande da.

Deine Eltern, die an Dir verloren
In der Blüthe ihren ein'gen Sohn,
Klagen sehr, daß Du ihn schon entrißen
Ihrem Kreise, ach, so frühe schon.

Ruh' sanft, schlaf' wohl, nie soll entschwinden
In uns Dein liebes, theures Bild,
Wir werden Dich einst wiederfinden,
Im höh'ren, schön'ren Glanzgebild.

Hohendorf, den 18. August 1871.

1.800.

Gewidmet von seinen Jugendfreunden und Freundinnen.
August Schrammel. **Ernestine Häder.**
Julius Manchen. **Henriette Häder.**
Herrman Kuttig. **Pauline Manchen.**
Wilhelm Schrammel. **Mathilde Freche.**

11787.

Zum Ehrengedächtniß
unserer beiden Freunde, der Junggesellen
August K a m m e r
und
August Weibrauch,

beide aus Streckenbach;

Ersterer Grenadier bei der 8. Compagnie des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7, welcher in der Schlacht bei Wörth, den 6. August 1870, durch eine feindliche Kugel den Heldentod gefunden hat; Letzterer Ersatz-Reservist bei der 5. Compagnie desselben Regiments, welcher am 5. März d. J. dem Typhus im Lazareth zu Orleans erlegen ist.

Ist vorüber auch die laute Freude,
Die da wach der Sieger Heimkehr rief:
Tausende sind noch im bitterm Leibe,
Ihr gerechter Schmerz — ach, er ist tief:
Zu den Seinen kehrt ein theures Haupt nicht wieder,
In dem Kampf für's Vaterland sank tod es nieder!

Erstgenannter, zog'st zum heil'gen Kriege
Mit der Brüder zwei vom Vaterbeerd;
Durch den Tod drang'st Du bei Wörth zum Siege,
Blutger Lorbeer wurde Dir bescheert!
Konnt' am Morgen noch der Bruder froh Dich grüßen:
Mussten Abends um Dich bitt're Thränen fließen.

Und Du, zweiter Freund, zog'st wohl erst später
Von den Eltern, von der Schwester fort,
Durftest nicht mehr fürchten Kugeln, Schwerter;
Doch der Tod, er wohnt an jedem Ort.
Ach, die Seuche, die da still im Finckern schleicht,
Hat in Orleans schnell und tödtlich Dich erreicht.

Nicht mehr kehret heim Ihr Theuren, Lieben,
Zu den Eltern, in der Freunde Kreis.
Doch ein hoher Trost ist uns geblieben:
Droben ward Euch schönster Siegespreis!
Gottes Frieden sei mit Eurem fernem Staube!
Wiedersehn bei Gott ist unser Christenglaube!

Streckenbach, den 18. August 1871.

G e w i d m e t
von Jugendfreunden aus dem Oberdorfe.

11736.

Wehmüthige Erinnerung

am Todestage unseres guten Sohnes und Bruders, des
Junggesellen

Carl Heinrich Nabe,

Füsilier bei der 10. Comp. des 47. Infanterie-Regiments.
Er wurde durch einen Schuß in die Brust verwundet in der
Schlacht bei Weißenburg den 4. August 1870 und starb den
20. August in dem Reserve-Lazareth zu Mannheim im Groß-
herzogthum Baden in einem Alter von 25 Jahr. 7 M. 1 T.

Nun ruh'st Du schon ein Jahr, kaum können wir es fassen,
Geliebter Sohn und Bruder, fern von den Lieben Dein;
Du hast Dein Leben treu für's Vaterland gelassen,
Drum soll Dein Angedenken uns auch stets heilig sein.
Die Krieger, sie kehrten zur Heimath zurück
Wie freudig begrüßt von den Lieben,
Dich suchte vergebens der thränende Blick,
Uns ist nur die Trauer geblieben.

Wir konnten Dich nicht legen zu Deiner letzten Ruh,
Nicht Mutterliebe drückte Dein sterbend Auge zu;
Wir konnten ja nicht beten in Deiner Todesstund',
Daß Dich der Herr aufnehme in seinen sel'gen Bund.
Mit uns klagt noch die Braut, der Treue Du geschworen,
Denn, ach! ihr Herz sagt laut, was sie an Dir verloren.

Wär's uns vergönnt an Deinem Grabe heut zu stehen,
Zu pflanzen auf den Hügel der Liebe Zimmergrün,
Dann würde Friede wohl auch un're Seel' umwehen
Und in das Mutterherz die Ruhe wieder ziehn;
Denn als Du zogest in den Kampf hinaus,
Wir hofften, wenn auch unter Thränen,
Du würdest doch lehren in's Vaterhaus
Bald wieder, umsonst war unser Sehnen.

Du hattest so viel Liebe, Du warst ein guter Sohn,
Ein treuer Freund und Bruder, der Himmel sei Dein Lohn!
O heil'ger Christenglaube, erhebe unsern Blick.
Du bist im Vaterhause, wo kein Schmerz stört Dein Glück;
Dort, wo die sel'gen Geister still wandeln ihre Bahn,
Dort ist auch Dir, Geliebter, der Himmel aufgethan.
Mittel-Conradswaldau, Kreis Landeshut.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

11835.

Worte der Wehmuth

bei dem Tode meiner heissgeliebten Freunde und Kameraden,
der Jäger der 2. Comp. 1. Schlessischen Jäger-Bataillons Nr. 5

Johann Hörner

aus Mittel-Zillerthal,

siel am 1. September 1870 in der Schlacht bei Sedan durch
einen Schuß in den Kopf und

Carl Jäkel

aus Erdmannsdorf,

welcher am 6. August 1870 nach der Schlacht bei Wörth
vermisset wurde.

Nicht mehr kann Theure sie begrüßen
Ich Euch im schönen Heimathland,
Nur meine Thränen können fließen,
Daß schnell getrennt das Freundschaftsband,
Was uns hienieden stets umgeben,
Und uns verschönerte das Leben.

Du Hörner sand'st in Frankreichs Fluren
Bei Sedan Deinen Heldentod,
Bon Jäkel fand man keine Spuren,
Als über Wörth das Morgenroth
Erglänzte nach den heißen Stunden,
Sein Bleiben kann Niemand bekunden.

Nie wird mir Euer Bild entschwinden,
Ich liebe Euch recht inniglich,
Dort giebt's ein frohes Wiederfinden,
Wenn ich auch scheide, dort wird mich
Kameraden-Liebe froh begrüßen,
Wo keine Trennungsjahre fließen.

Nicht nur in meinem Herzen wohnt
Erinnerung an Brave Euch,
In aller Herzen Liebe thronet
Zu Euch, die Ihr im schön'ren Reich
Jetzt weilt, wo Kämpfe nicht entstehen,
Ruhst sanft! auf frohes Wiedersehen!

Erdmannsdorf, den 19. August 1871.

Wilhelm Rucker,
Reserve-Jäger der 2. Comp. 5. Jäger-Bataillons.

Schmerzliche Erinnerung

11747.

bei der Wiederkehr des Todestages auf das ferne Grab unsers
heißgeliebten Sohnes und Bruders, des Zimmerpoliers

August Herrmann Neumann

zu Messersdorf,

welcher beim 1. Garde-Reg. zu Fuß stand und fand seinen
Seldentod am 18. August vorigen Jahres, bei Erstürmung des
Dorfes St. Privat vor Meh.

Dort endete sein junges Leben im Alter von 22 J. 4 M.

Ach Gott, wie ist's wohl möglich, daß so harte Trauerkunde
kann lehren noch in unsre Herzen ein;

Hengstlich sprach man's aus von Mund zu Munde,
Doch wir dachten, es muß Täuschung sein.

Doch nein, Du Theurer bist dabingegangen,
Da wir froh Dich hofften wiederzuempfangen.

Dein Schweigen, es mehrte die bangenden Sorgen,

Wir hofften vergebens, Du schriebst uns nicht.

Und was uns geblieben vier Wochen verborgen,
Das kündet uns an der schreckliche Brief:

Bei St. Privat habe geendet Dein Leben,

Du würdest uns nimmermehr wiedergegeben.

Da wollte das Herz vor Gram schier brechen,

Da rannen sie stromweis die Thränen und heiß,

Daß wir nicht gehöret Dein letztes Wort sprechen,
Nicht trocken wir konnten den tödtlichen Schweiß;

Ich, gern hätten wir Deiner in Liebe gepflegt,

Und selbst Dich in den Sarg, in die Erde gelegt.

Ich, könnten wir Dich einmal noch umarmen,

Im schönen Lorbeerreiß betränzen Dich;

Ich, welche Freude statt dem Gram und Harmen,
Es freute mit uns die Geliebte sich,

Der auch voll Leid ihr liebend Herze bricht,
Klagt auf Dein fernes Grab Bergißmeinnicht.

Sie denkt heut der schönen Lage,

Die Theurer sie mit Dir verlebte;

Mit Dir hätt' gern sie Freud' und Klagen
Betragen und ihr Haupt erhebt

Nur Christenglaub': das Wiederseh'n,
Ihr wird in jenen Sternenhöh'n.

Dein Bild wird sie stets schön umschweben,

Wird niemals in ihr untergeh'n.

Und ist beendet auch ihr Leben,
Wird sie Dich einstens wiederseh'n;

Ja, über Sternen wird erwarmen,
Sie hochbeglückt in Deinen Armen.

Wir werden uns auch nicht zufrieden geben,
Bis guter Herrmann wir nicht bei Dir sein,

Und im gelobten Lande mit Dir leben,
Dann werden wir uns ewig herzlich freun.

So ruhe sanft, als Held im fremden Sand,
Du starbst den Tod für's deutsche Vaterland.

Messersdorf, den 18. August 1871.

August Neumann, } als Eltern.

Johanne Neumann, }
Ernst Neumann, }
Auguste Neumann, } als Geschwister.
Ernestine Neumann, }

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiaconus Finster
vom 20. bis 26. August 1871.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt,
Wochencommunien und Bußvermahnung:
Herr Subdiaconus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiaconus Dr. Peiper.
Gehoren.

Hirschberg. D. 15. Juli. Frau Tischlermeister Neumann
e. L., Auguste Emilie Clara — Frau Tagearb. Vogt e. S.,
Robert Carl — D. 17. Frau Feldmesser Ringleb e. S., Franz
Carl Adolf Hermann. — Frau Wurstfabrikant Tschörtner e. L.,
Wilhelmine Elise Martha. — D. 25. Frau Tischler Hähne e.
L., Martha Selma Emma Anna Jda. — D. 26. Frau Han-
delsmann Will e. L., Emilie Anna. — D. 26. Frau Maurer-
meister Otto e. L., Clara Dina Martha Margarethe. — D. 26.
Frau Tischlermeister Scharfenberg e. S., Johann Carl August,
welcher am 17. August wieder starb.

Kunnersdorf. D. 23. Juli. Frau Inwohner Hoffmann
e. L., Ernestine Pauline. — D. 26. Frau Inwohner Liebig e.
L., Anna Bertha Martha.

Straupitz. D. 28. Juli. Frau Inwohner Mende e. S.,
Carl Wilhelm

Goischdorf. D. 23. Juli. Frau Gärtner Dpitz e. L.,
Emma Auguste.

Schildau. D. 24. Juli. Frau Maurerpolier Sauer e. S.,
Paul Hermann Gustav. — D. 27. Frau Inwohner Fischer e.
L., Marie Pauline.

Geforben.

Hirschberg. D. 9. August. Herr Gustav Julius Koppe,
Schriftfeger, 67 J. 8 M. 4 L. — D. 10. Bruno, S. des Flei-
schermeisters Hrn. Gustav Dresler, 1 M. 22 L. — D. 9. Ger-
trud, T. des Doctlehrsers Hrn. Dr. Meister aus Breslau, 1 J.
2 M. 6 L. — D. 11. Emma Auguste Anna, T. des Schmiede-
meisters Oswald Meyer in Kupferberg. — Verw. Frau Bleich-
arb. Kappler geb. Anders, 61 J. 9 M. 8 L. — D. 12. Frau
Stellmadergefelle Mathilde Leder geb. Gelenig, 32 J. 4 M. 4
L. — Julius Denst, Töpfergefelle, 34 J. 2 M. 23 L. — D.
13. Max, S. des Commissionärs Hrn. Nelsler, 3 M. 7 L. —
Paul Ferdinand, S. des Fabrikaußsehers Julius Pöhl, 9 M.
18 L. — D. 14. Anna, T. des Tischlermeisters Herrn August
Neumann, 7 J. 7 M. 22 L. — Frau Tischlermstr. Christiane
Ludwig geb. Kahl, 61 J. 8 M. — Hermann Rohde, Tagearb.,
38 J. 6 M. 16 L. — D. 15. Emilie Mathilde Auguste, T.
des Tischlermeisters Albert Koch, 5 M. 3 L.

Kunnersdorf. D. 10. August. Hermann Feindt, Tage-
arbeiter, 31 J. — D. 13. Johann Ehrenfried Tschorn, Tagear-
beiter, 62 J. 6 M. 1 L. — D. 15. Klempnermeister Cajetan
Großmann 29 J. 7 L.

Straupitz. D. 11. August. Auguste Mathilde, T. des Ein-
wandhändlers Hrn. Ernst Dittmann, 2 M. 8 L.

Hirschberg. D. 10. August. Robert Heinrich, S. des Gar-
tenbes. Ernst Wilhelm Berndt, 1 M. 19 L.

Schildau. D. 13. August. Marie Margarethe, T. des
Königl. Eisenbahn-Stationen-Assistenten Herrn Ferdinand Wall,
2 M. 21 L. — D. 10. Anna Ernestine, T. des Zw. Gottlieb
Neumann, 4 M. 16 L.

Hohes Alter.

Goischdorf. D. 8. August. verw. Frau Sattlermstr., Haus-
und Ackerbes. Johanne Kiers geb. Räder, 80 J. 2 M. 8 L.

Landwirthschaftlicher Verein
zu Liebertal:

11740.

Sonntag den 27. August e., Nachmittags 3 Uhr.

Militair-Concerte.

Die Capelle des 2. Posen'schen Infant.-Reg. Nr. 19, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Philipp, wird concertiren:

Sonntag den 20. August
auf **Gruner's Felsenkeller**
in **Hirschberg,**
Montag den 21. August
in der **Bräuerei zu Buchwald,**
Dienstag den 22. August
in **Tieze's Hotel zu Hermsdorf** u.
Mittwoch den 23. August
in der **Gallerie zu Warmbrunn**
(bei ungünstiger Witterung im Kurssaale).
Anfang der Concerte um 4 Uhr Nachmittags.
11849. **Entrée à Person 5 Sgr.**

Sonntag, den 20. d. M., früh 6 Uhr:
Übung im **Sprizendienst.**
Sämmtliche Mitglieder versammeln sich am
Sprizenhause. [11807.] **Der Branddirector.**

Ketschdorfer Bienenzüchterv rein.
Nächste Versammlung **Sonntag, den 27. August, Nachmittags 2 Uhr,** in der **Bräuerei zu Rudelstadt.** Tagesordnung: **Besprechung über die bei der am 7. October c. zu Breslau stattfindenden Generalversammlung vorkommenden Punkte.**
11809. **Jagsch.**

Verichtigung.
In der Dankagung der **Krieger von Wolmsdorf, in Nr. 91** des **Gebirgsboten,** soll es nicht heißen: **Gerichtscholzen Hrn. Hamann, Bräuer Herrn Eckert, sondern: Gerichtscholzen Herren Hamann, Bräuer und Eckert.**

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

11760. **Bekanntmachung.**
Die **Königliche Regierung** hat die **Präclusivfrist** für die an dieselbe zu richtenden **Reclamationen** in **Communalsteuer-Angelegenheiten** von vier auf sechs Wochen verlängert.
Hirschberg, den 15. August 1871.
Der Magistrat.

Verdingung von Tischlerarbeiten.
Die für das neu erbaute **Mädchenschulhaus** erforderlichen **Schulbänke und Tische,** desgleichen die **benöthigten Wandtafeln, Katheder** u., sollen im Wege des **Submissionsverfahrens** an qualifizierte **Tischlermeister** zur **Anfertigung resp. Lieferung** verdingen werden.
Hierzu ist auf **Donnerstag den 24. d. M., früh 11 Uhr,** im **städtischen Bauamts-Locale** Termin anberaumt.
Die **Submissionsbedingungen** können bis zu **gedachtem Tage** ebendasselbst eingesehen werden.
Hirschberg, den 18. August 1871.
11822. **Der Magistrat.**

11889. **Bekanntmachung.**
Die **Anfuhr von 40 Klaftern Fichten-Scheitholz** aus dem **Sechsstädter Revier** soll an den **Mindestfordernden** vergeben werden. Zur **Annahme von Offerten** haben wir **Termin auf Freitag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im **Magistrats-Sitzungs-Zimmer** anberaumt und laden **Unternehmer** dazu ein. Die **Bedingungen** werden im **Termin** bekannt gemacht werden.
Hirschberg, den 18. August 1871.

Der Magistrat.
Hirschberg, den 15. August 1871.
11682. **Bekanntmachung.**

Bei dem immer weiteren **Vordringen der Cholera** nach **Weschnitz** hin erscheint es **geboten,** auch in **hiesiger Stadt** schon jetzt die erforderlichen **Vorsichtsmaßregeln** zu treffen. Es wird deshalb von **Seiten der unterzeichneten Behörde** die **Desinfizirung** sämmtlicher auf **städtischen Grundstücken** belegenen **Abtrittsgruben** veranlaßt werden.

Die **Desinfizirung** wird unter der uns **freundlich und bereitwilligst** zugesagten **Aufsicht** der **Bezirks-Vorsteher** und **Turner-Feuerwehr** erfolgen. Die **Hausbesitzer** sind **verpflichtet,** den **Anordnungen** der die **Desinfizirung** leitenden **Personen** **volständig** zu leisten, ihnen **also namentlich** jede für **Ausführung** der **Arbeit** erforderliche **Auskunft** zu **ertheilen.**

Die **Grundstückbesitzer** werden **außerdem** **aufgefordert,** für die **Reinhaltung** der **Straßen** und **Kinnsteine,** soweit ihnen **dieselbe** **obliegt,** die **größtmögliche** **Sorge** zu **tragen.** Es wird deshalb auf **Grund des § 2** der **Polizei-Verordnung** vom **6. Dezember 1856** angeordnet, daß die **Kinnsteine** bis auf **Weiteres** **nur zweimal** in der **Woche,** **sondern täglich** und **zwar** unter **Anwendung** **reinen Wassers** bis auf die **Sohle** **gereinigt** werden müssen. Zur **Reinigung** der **Kinnsteine** gehört auch, daß **das** **Gras** aus denselben **entfernt** wird.

Die **Befolgung** **letzterer** **Vorschriften** wird auf **das Strengste** **kontrollirt** werden.

Die Polizei-Verwaltung.

11830. **Bekanntmachung.**
Die **Lieferung der Steinmaterialien** zur **Unterhaltung** der **Chausseen** des **Baubezirks Hirschberg** soll im **Wege** der **Licitacion** an den **Mindestfordernden** **verdingen** werden.
Es ist **hierzu** ein **Termin** auf **Mittwoch, den 30. d. M., Vorm. 9 Uhr,** im **Gasthof zum Rynast** anberaumt, wozu ich **Unternehmungslustige** mit dem **Bemerken** **einlade,** daß die **Lieferungs-Quantitäten** und **Strecken** durch **öffentliche** **Aushänge** **bezeichnet** sind und daß die **Lieferungs-Bedingungen** im **Termin** **bekannt** **gemacht** werden.
Hirschberg, den 16. August 1871.
Der Bau-Inspector Gericke.

11825. **Verichtigung.**
In der **Bekanntmachung** des **am 6. September l. J.** **Mittags 11 Uhr,** **stattfindenden** **Verkaufs** der **Grundstücke** des **Karl Liebegott Tischschel** zu **Lauban** ist der bei der **Grundsteuer** **veranlagte** **Reinertrag** der **Landung** **Nr. 70** von **15⁶⁹/₁₀₀ Mrg.** **irrhümlich** zu **81⁷/₁₀₀ rthl.** statt zu **32⁷/₁₀₀ rthl.** **angegeben.**
Lauban, den 14. August 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
Der Substitutions-Richter.

8217. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Müllermeister Georg Oswald Robert Kühnast in Friedeberg a. O. gehörigen Grundstücke:

- a., die Friedeburger Mahlmühle nebst Brettschneide und 17,⁵⁶⁵ Morgen Ader, Hyp. Nr. 21 Spec. Köhrsdorf,
- b., die Kemise nebst 0,⁶⁸⁵ Morgen Ader, Hyp. Nr. 343 Friedeberg a. O.,
- c., die an der Flinsberger Chaussee belegenen Acker und Wiesen von 9,⁵⁷⁵ Morgen, Hyp. Nr. 75 Friedeberg a. O.,

sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 14. September 1871, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Gerichtsstelle verkauft werden.

Zu den Grundstücken gehören 27,⁸²⁵ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und sind dieselben bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 54 rthl. 6 sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 335 rthl. veranlagt.

Der Auszug aus den Steuerrollen, der neueste Hypothekenschein, die besonders gefällten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am 16. September 1871, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Friedeberg a. O., den 8. Juni 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

11768.

Auktion.

Höherem Auftrage gemäß sollen künftigen Sonntag, als den 20. August, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gerichtsfestsaal 2 Bienensöckle, 2 Wanduhren, Möbel und Hausgeräth gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Eschberg, den 17. August 1871.

Das Orts-Gericht.

11841.

Grummet-Verkauf.

Auf dem Dominium Neuhof bei Schmiedeberg sollen Freitag den 25. August, Nachmittags 2 Uhr, 30 Morgen Grummet parzellenweise meistbietend verkauft werden.

11799.

Auktion.

Montag den 28. d. M., früh von 10 Uhr ab, sollen in der Königl. Schlossmühle hierselbst nachbenannte zu derselben gehörige Inventariensstücke als übercomplet meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

- 1., ein eisernes Getriebe mit 2 dergl. Riemscheiben, 1 Ctr. schwer.
- 2., eine hölzerne Trommel mit doppelten, eisernen Reifen, Armen und Heben, Eisenzeug $\frac{1}{2}$ Ctr.
- 3., eine größere dergl. Eisenzeug wie vor.
- 4., ein eisernes conisches Rad, 90 Pfd. schwer.
- 5., ein hölzerner Windflügel.
- 6., eine Riemscheibe von Holz ohne Beschlag.
- 7., zwei gußeiserne Riemscheiben auf eiserner Welle, 110 Pfd.
- 8., eine gußeiserne Riemscheibe ohne Welle, 97 Pfd.
- 9., ein eisernes conisches Rad, 175 Pfd.
- 10., drei eiserne Stirnräder, 218 Pfd.

- 11., fünf Stück Lagerböcke zum Anhängen, 146 Pfd.
 - 12., eine lange Trommel von Holz mit doppeltem Eisengestelle, 60 Pfd. Eisen.
 - 13., eine hölzerne Riemscheibe mit dergl. Trommel und eiserner Welle.
 - 14., fünf hölzerne Riemscheiben, davon 2 mit eiserner Welle.
 - 15., eine hölzerne Welle mit eisernem Kammmrad, Zapfen und 2 Ringen, 175 Pfd.
 - 16., eine hölzerne Cylindervelle mit 2 Zapfen und 3 Bändern.
 - 17., zwei hölzerne Cylinderschneden mit Zapfen, 6 Ringen und eisernem Getriebe.
 - 18., eine Graupenfortirmaaschine nebst Zubehör.
- Die Besichtigung der vorbenannten Gegenstände an Ort und Stelle kann von heut ab jeden Tag erfolgen.

Erdbmannsdorf, den 17. August 1871.

Königliches Wirtschafts-Amt.
Hoffmann.

11828.

Hafer-Verkauf.

Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich meinen Hafer in Greiffenberg auf der sogenannten Giebelwand meistbietend verkaufen, und werden Kaufsüchtige hierzu eingeladen.

Ratibor, den 19. August 1871.

A. Kriebel.

11392.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine am Markt gut gelegene Bäckerei ist sofort oder zum Vierteljahre preiswürdig zu verpachten oder auch zu verkaufen. Auch sind noch eine Parthie **Bilderformen** nebst **Tortenschüsseln** für Konditoren und Pfefferküchler billig zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

W. Hoffmann,
zu Goldberg, Ober-Markt.

Destillations-Verpachtung.

Ein Destillations-Geschäft nebst Inventarium, mit auch ohne Detail-Auskauf, ist vom 1. October ab zu verpachten. Kautionsfähige Pächter können sich melden bei [1675].
Schmiedeberg i. Schl. C. Seilmann.

11765.

Verpachtung.

Auf dem Kleinert'schen Gute Nr. 77 Arnsdorf werden den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, ein Theil der Felder auf 6 Jahr verpachtet. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Pächter wollen sich an Ort und Stelle melden.

J. A. Lausmann, Kommissionsär.

Zu pachten wird gesucht

ein in einem verkehrreichen Dorfe belegenes Haus mit Garten, worin entweder schon ein Specere handel betrieben worden, oder welches sich zu demselben eignet. Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse bittet man unter der Chiffre **R Nr. 100** an die Exped. d. Bl. franco zu senden. 11782.

Unsern tiefgefühltesten Dank

sagen wir hermit der lieben Gemeinde Streckenbach für die Geschenke, welche uns bei der Friedensfeier am 9. Juli c. zum Andenken an unsere im Kriege gefallen und verstorbenen Söhne überreicht wurden, und für die Ehre, welche uns bei diesem Feste erwiesen, wie auch für die Theilnahme, welche uns bei der Gedächtnisfeier am 6. August c. bezeigt worden ist.

Besonders herzlich danken wir der lieben erwachsenen Jugend für die bei letzterer Feier zu Ehren unserer Söhne in hiesiger ev. Kirche geschenkte, kostbare Gedächtnis Tafel und den Schmuck derselben. Ebenso herzlich danken wir unsern verehrten Seel-

forger, dem Herrn Pastor Mischer zu Retschdorf, für die Abhaltung der Gedächtnißfeier und die Weiße der Gedächtnißtafel, wie auch für seine so trostreichen Worte und die Uebersetzung der N. Testamente bei derselben. Auch danken wir unserm Herrn Kantor Nimschek für die Vorbereitungen zu dieser Feier und die Leitung der letzteren, wie auch den Chorghülfen für die Mitwirkung und der Schüljugend für die Betheiligung bei derselben. Desgleichen danken wir dem Vöbl. Militair-Verein von hier, welcher unsern Söhnen schon bei obiger Friedensfeier ein entsprechendes Denkmal unter den Friedenseichen gesetzt, die Gedächtnißfeier angeregt, uns bei derselben das Ehrengelait und auch früher schon mannigfache Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben hat; wie auch den 4 Kriegskameraden unserer Söhne, welche die Gedächtnißtafel zur Kirche getragen und dort an den Ort ihrer Bestimmung gebracht haben. Ferner danken wir dem Fest-Comitee und allen Denen, die bei dieser Feier in irgend einer Weise thätig waren. Endlich danken die Betreffenden denjenigen Freunden ihrer Söhne, welche die Nachrufe in Nr. 90 und 96 dieses Blattes haben veröffentlichten lassen.

Allen sagen wir für die uns und unseren Söhnen erwiesene Liebe und Ehre den innigsten Dank und wünschen ihnen Gottes reichsten Segen!

11749.

Stredenbach, den 19. August 1871.
Die Väter der drei gefallenen und des einen verstorbenen Kriegers:

Carl Kammer, Stellbesizer,	} nebst Angehörigen.
Ernst Neumann, Auenhäusler,	
Ehrenfried Wittig, Inwohner,	
Carl Weibrauch, Inwohner,	

11769.

Ver späteter Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, den Jungfrauen von Neu-Flachenseiffen für ihre reichlichen Ausschmückungen nebst einem sinnreichen Gedichte bei unserer Rückkehr aus Frankreich unsern herzlichen Dank auszusprechen. Ebenso danken wir auch dem Flachenseiffener Gesangverein für das uns freundlichst dargebrachte Ständchen.

Neu-Flachenseiffen, den 17. August 1871.

W. Ruffer. C. Kuhn. Fr. Klemm.

Herzlicher Dank!

Seit meiner Rückkehr als Verwundeter und Invalide aus dem Kriege gegen Frankreich in die liebe Heimath sind mir so mannigfache Beweise herzlicher, liebevoller Theilnahme und freudiger, patriotischer Hingebung bekundet worden, daß ich nicht umhin kann, dafür meinen wärmsten Dank hiermit auszusprechen. Namentlich Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Pastor Rühnit, Herrn Kantor Schrödter, der vermittelnden Frau Pastor Herolden, dem Oberamtmann Herrn Stelmann, dem Bauergrundbesitzer Herrn August Laake, dem Bauergrundbesitzer Herrn Lausmann und noch vielen Anderen mehr für die liebevolle Aufnahme, die mir seit dieser Zeit zu Theil geworden ist. Der liebe Gott möge einem Jeden ein reicher Vergelter sein.

Desgleichen sage ich auch der Gemeinde Reibniz meinen herzlichsten Dank für das sinnreiche und schöne Ehren-Geschenk, was mir, (zwar auch allen Kriegern,) von den Comitee-Mitgliedern am Sonntage, als am 13. August, überreicht wurde; es soll mir ein sehr theures Andenken bleiben, so lange mir der liebe Gott zu leben bestimmt hat.

(1814.)

Reibniz, den 19. August 1871.

Carl, Invalide,

früher Sergeant im 2. Ndrschl. Inf.-Reg. Nr. 47.

11744.

Herzlicher Dank.

Bei meiner am 24. Juni erfolgten glücklichen Heimkehr aus dem Feldzuge gegen Frankreich wurde mir ein so festlicher Empfang zu Theil, daß es mir Bedürfnis ist, meinen herzlichsten und innigsten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Zunächst meinen lieben Verwandten und besonders der Familie Sachs herzlichsten Dank für freundliche Aufnahme und gütige Bewirthung; Dank dem lieben Herrn Cantor Hübner und den Chorbläsern, die mich mit Musik in meine Wohnung begleiteten; Dank den lieben Nachbarn für Errichtung einer sehr schönen Ehrenspforte; Dank den lieben Jungfrauen, welche mich mit Guirlanden geschmückt, sowie auch den lieben Freunden, welche mein Haus und Stube auf das Schönste mit Kränzen geziert hatten; zuletzt danke ich noch allen lieben Freunden und Nachbarn, welche meiner auch in der Ferne durch Uebersendung von Liebesgaben gedenken, sowie allen Denjenigen, welche sich meiner Wirthschaft angenommen und in treuer, nachbarlicher Liebe die nöthigen Arbeiten besorgten. Mit der Versicherung, daß mir alle diese erwiesene Liebe stets unvergesslich sein wird, wünsche ich, daß der liebe Gott Allen ein reicher Vergelter sein möge!

Neudorf bei Gröditzberg.

Heinrich Zegula,
Schmiedemeister.

11863.

Herzlichen Dank

Sr. Fürstl. Durchlaucht v. Reuß und der Gemeinde Stonsdorf für das empfangene Ehrengeschenk.

Bosen, im August.

Heinrich Gläuzer, Kanonier.

11808. Die hiesige Gemeinde hat am Sonntag den 30. Juli c. allen an dem Feldzuge von 1870—71 theilgenommenen Soldaten ein wahrhaft schönes, erbebendes und unvergessliches Fest bereitet. Nachdem uns am Abend zuvor schon bei dem stattgefundenen Zapfenstreich von freigebiger Hand dankenswerthe Genüsse zu Theil geworden, entfaltete sich an gedachtem Tage der festlich geschmückte Ort, unter Leitung des Herrn Erbscholtsenbesitzer Röhricht mit dem vereinten Festcomitee, in dem kunstvoll geschmückten Saale des Gerichtstretschmer Herrn Scheps und dessen trefflichen Arrangements, auf das Prachtvollste. Der Herr Pastor Ueberjährl gab durch seine freundliche Theilnahme, wie durch seine die festliche Stimmung auf den Höhepunkt führende Beredsamkeit diesem Feste die schönste Weihe. Nicht minder verliehen aber auch die Jungfrauen durch sinnigste, der Würde des Tages entsprechende Decorationen an den einzelnen Mannschaften, wie an Ehrensporten u. dem Ganzen jenen wunderbaren Zauber und eine tiefe Fülle von Reiz und Anmuth.

Unter diesem mächtigen und imposanten Eindrucke steigerte sich insbesondere das uns verehrte splendide Festessen durch die liebevolle Theilnahme so vieler Festgeber in den freundlichen Festräumen für Alle zur reinsten Harmonie und edelsten Begeisterung. Dafür, sowie für das uns zuletzt noch dargereichte Ehrengeschenk allen, allen Wohlthätern aus wahrhaftem Herzensbedürfnis unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank mit der Versicherung, daß dieses Fest uns ein bleibendes Andenken für jene blutigen und bewegten Tage sein und bleiben wird, wie wir Aller stets in Liebe und Achtung denken wollen.

Wilhelmsdorf, den 13. August 1871.

Die dankbaren Kombattanten und mobil gewesenen Krieger von 1870—71.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Heinr. Vieber,



prakt. Zahntechniker, wohnhaft im Hotel zu den drei Bergen. ärztlich empfohlen zum Einsetzen künstl. Zähne, sowie zur

Behandlung aller Zahn-, Mund- und Zahnfleisch-Krankheiten.

Meine Niederlassung als **Maurermeister** erlaube ich mir hierorts und der Umgegend ergebenst anzuzeigen und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Strenge reelle und solide Bedienung wird die Grundlage meines Bestrebens sein. Nieder-Falkenhain, im August 1871.

11833.

Sommer, Maurermeister.

Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 6. November c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 23. October c. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen für **Bauhandwerker** und **sonstige Baubeflissene**, sowie **Mühlen- und Maschinenbauer** (Schlosser, Kupferschmiede etc.) zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämtlicher Materialien, Geräte, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

10968.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

11781.

Zur Beachtung!

Das Befestigen von Wäscheleinen an dem Zaune am Ausgange meines Gartens beim neuen Thorberge gestatte ich fortan nicht mehr.

H. Beumert.

Ohne Provision.

An- und Verkäufe, Verpachtungen von Liegenschaften, Grundstücken, Fabriken, Hôtels u. s. w., Licitationen, Gesuche und Angebote, jeder Art, Familien-Nachrichten u. s. w. **betreffende Ankündigungen** werden zu **Original-Insertions-Tarif-Preisen**, ohne **Porto- oder Spesen-Anrechnung** in die für die verschiedenen Zwecke best geeigneten Zeitungen schnell und billig befördert durch

RUDOLF MOSSE,

officieller Agent sämtlicher Zeitungen.

Breslau,

Schweidnitzerstrasse No. 31.

Zeitungstarif, enthaltend sämtliche Zeitungen der Welt, **gratis & franco.**

[10960]

11845. Ich warne hiermit Jeden meinem Namen zu borgen oder demselben von Sachen etwas abzukaufen, da ich keine Zahlung fernerhin für ihn leiste.

Schmiedeberg, den 19. August 1871.

Louise Mezig.

Gefälliger Beachtung empfohlen sei einem hochverehrten badenden Publikum das städtische **Flußbad** im Vober. Der Wärme-Grad des Wassers ist jetzt durchschnittlich Vormittags 15 bis 16, Nachmittags 17, 18 bis 20 Grad. Badehofen und Trodentücher sind reichlich vorhanden und bittet ergebenst um **gütigen Zuspruch**

Leberecht Jäger, Bade-Aufseher.

Hirschberg, im August 1871.

10814. **Junge Mädchen** finden vom 1. Octbr. d. J. ab freundliche Aufnahme und billige Pension. Näheres bei Herrn Kaufmann **Bettauer.**

11895.

Für Zahnleidende.

L. Neubaur, } **prakt. Zahnkünstler**, wohnhaft in **Warmbrunn**, Montag den 21., Dienstag den 22., Mittwoch den 23. d. M., sowie jeden **Donnerstag** zu consultiren in Hirschberg: **Tige's Hotel zum weißen Ross.**

11672. Einem geehrten Publikum von Böberdörfsdorf und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich die bisherige **Färbereibestimmung** des Herrn **Robert Schmidt** durch Kauf an mich gebracht habe und empfehle meine Woll-, Seide-, Baumwoll- und Delldruckerei, sowie Färberei, um **gütigen Zuspruch** bittend.

H o c h a c h t u n g s v o l l

H. Welhlich.

11812. Allen geehrten Herrschaften Hermsdorfs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Klempner** etablirt habe und empfehle mich zu allen Bau- und Reparaturarbeiten, sowie Bedachungen jeder Art und sichere bei prompter Bedienung die billigsten Preise, sowie mehrjährige Garantie zu.

Hermsdorf u. R., den 19. August 1871.

Eduard Kraus, Klempner.

11851.

Warnung.

Es hat sich vom 14.—16. d. Mts. ein schlechter Schuft auf dem Gebirge herumgetrieben, welcher auf meinem Namen Waare und Geld entnommen hat. Ich warne daher einen Jeden etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Ernst Hüncke, Bauergutsbesitzer zu Straupitz.

11024. Verbindungen mit den renommirtesten Bankhäusern setzen mich in den Stand, **Commissionsen zum Ein- und Verkauf von Staats-Papieren und jeglichen anderen Effecten** gegen eine mäßige Provision zur Zufriedenheit der Auftraggeber auszuführen.
Greiffenberg, den 1. August 1871. **Lothar Timmroth.**

Hamburg-Amerikanische Packetsabri Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Wesphalia , Mittwoch, 23. August.	Havre	Thuringia , Mittwoch, 6. Septbr.
Holfatia , Mittwoch, 30. August.		Cimbria , Mittwoch, 13. Septbr.
Saxonia , Sonnabend, 2. Septbr.		Allemania , Sonnabend, 16. Septbr.

Passagerepreise: Erste Cajüte Pr. Grt. rth. 165. Zweite Cajüte Pr. Grt. rth. 100. Zwischendeck Pr. Grt. rth. 55

zwischen **Hamburg und Westindien**

Grimsby und Havre anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curacao, Colon, Santa Marta, Cabailla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach **allen Häfen des Stillen Oceans**

zwischen **Valparaiso und San Francisco.**

Dampfschiff Bornista , Capt. Rühewein , am 23. August,
Tentonia , Wils , 23. Sept. mber.
" Savaria , " Stahl , " 23. October,

zwischen **Hamburg-Savana und New-Orleans,**

auf der Hin- und Rückreise **Havre und Santander** anlaufend,

Von Hamburg:		Von Havre:		Von Santander:		Von New-Orleans:	
Germania , 23. September.	26 Septbr.	30. Septbr.	1. Novbr.				
Saxonia , 21. October.	24 Octbr.	28. Octbr.	29. Novbr.				
Vandalia , 18. November.	21. Novbr.	25. Novbr.	27. Decbr.				
Germania , 16. December.	19. Decbr.	23. Decbr.	24. Janr.				

und ferner alle vier Wochen **Sonnabends.**

Passagerepreise: 1. Cajüte Pr. Gr. rth. 180, Zwischendeck Pr. Gr. rth. 55.

Näheres bei dem Schiffsmaler

August Holten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem zur Schließung von Passagerverträge bevollmächtigten, concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trübschler in **Berlin, Invalidenstr. 67,**

für **Hirschberg Robert Mauer**, in Firma **Robert Mauer & Co.**, für **Altwasser C. Rasner** sen.

Haltischer Lloyd.

Stettin = Amerikanische Dampfschiffahrts = Aktien = Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell **Kopenhagen und Christiansand** anlaufend,

vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:

Humboldt, Capt. **P. Barandon**, Dienstag, 5. September, Mittags.

Franklin, Capt. **F. Dreher**, Dienstag, 26. September, Mittags.

Passage-Preise: I. Cajüte 100 Thlr. Pr. Grt., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Grt. incl. Belästigung.

Fracht: £ 2 — und 15%. Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2%, Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Haltischen Lloyd, sowie an:

Die Direction

11890.

Ergebenste Einladung.

Einem hochzuverehrenden Publikum Hirschbergs und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich die an der Promenade gelegenen Lokale von Herrn **Arnold** pachtweise übernommen und dahin mein **Cafe-Restaurant** verlegt habe. Wie immer werde ich mich bemühen, das geehrte mich besuchende Publikum mit guten Speisen und Getränken bei soliden Preisen und prompter Bedienung zufrieden zu stellen.

Ich darf wohl hoffen, das mir so langjährige Vertrauen und Wohlwollen auch ferner erhalten und durch recht zahlreichen Besuch mein neues Unternehmen unterstützt zu sehen.

Hochachtungsvoll

Hirschberg, den 18. August 1871.

E. Siegemund.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **Bremen** nach **Newyork** und **Baltimore**
eventuell **Southampton** anlaufend

D. Hansa	23. August	nach	Newyork	D. Newyork	20. Septbr.	nach	Newyork
D. Donau	26. August	"	Newyork	D. Rhein	23. Septbr.	"	Newyork
D. Bremen	30. August	"	Newyork	D. America	27. Septbr.	"	Newyork
D. Leipzig	30. August	"	Baltimore	D. Berlin	27. Septbr.	"	Baltimore
D. Hermann	2. Septbr.	"	Newyork	D. Deutschland	30. Septbr.	"	Newyork
D. Hannover	6. Septbr.	"	Newyork	D. Hansa	4. Oktbr.	"	Newyork
D. Main	9. Septbr.	"	Newyork	D. Donau	7. Oktbr.	"	Newyork
D. Ohio	13. Septbr.	"	Baltimore	D. Baltimore	11. Oktbr.	"	Baltimore
D. Wefer	16. Septbr.	"	Newyork				

und ferner jeden **Mittwoch** und **Sonabend**.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: £ 2. — mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

von **Bremen** nach **Neworleans** via **Havre**
und **Havana**

D. **Köln** 16. September; D. **Frankfurt** 7. October; D. **Hannover** 28. October.

Passage-Preise nach Neworleans und Havana: Cajüte 180 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Preuß. Courant.

Fracht: Nach Neworleans £ 2. 10s, nach Havana £ 3. beides mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

NB. D. **Köln**, am 16. September von Bremen abgehend, wird Havana nicht anlaufen.

von **Bremen** nach **Westindien** via **Southampton**

nach **St. Thomas**, **Colon**, **Savanilla**, **La Guayra** und **Porto Cabello** mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Amerikas, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **König Wilhelm I.** Donnerstag 7. September; D. **Kronprinz Friedrich Wilhelm** Sonnabend 7. October und ferner am 7. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in **Posen**.

11700. **Geschäfts = Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Destillationsgeschäft

nebst **Ausschank** nach meinem Hause, welches bisher von Hrn. Baruch Cohu bewohnt wurde, in der Nähe des Marktes, neben dem **Conditor Herrn Knobloch**, verlegt habe.

Für das mir durch die Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, werde ich nicht verfehlen, mir dasselbe in meinem neuen Locale in der Art zu erhalten, daß ich auch fernerhin nur gute und reelle Waare zu zeitgemäß billigen Preisen liefern werde.

Löwenberg, den 15. August 1871.

M. Deuschmann,

Rum-, Sprit- und Bliqueur-Fabrik.

Geschlechts-

Haut- u. Nerven-Kranke (**Zuckerharnruhr** mit neuem, bewährtem Mittel, Rückenmarksleiden, Epilepsie, Bettläsungen, Schwachzustände,) heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt **Dr. Cronfeld**, Berlin, Karlstrasse 22. (10772)

Verkaufs = Anzeigen.

11763. Zwischen **Hirschberg** und **Warmbrunn** ist eine **kleine herrschaftliche Besitzung** mit 10 Morgen Gartenland sofort billig zu verkaufen.

Nähers zu erfragen beim Kaufmann Herrn **J. Choyke** in **Hirschberg**.

11772. Das in gutem Bauzustande befindliche **Haus Nr. 110** mit daranstoßendem Obst- u. Grasgarten zu **Lief-Hartmannsdorf** ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Besitzer **Maurer Gler** zu **Ratshin**, Kreis **Schönau**.

10203. **Bekanntmachung.**

Die Erben der verstorbenen verwitteten Fleischermeister **Johanne Eleonore Krause**, geb. Römsch, beabsichtigen das zum Nachlaß gehörige **Haus Nr. 152** zu **Schweidnitz** aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Zur Licitation und zum Abschluß des Kaufvertrages habe ich Termin auf **Montag den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr**, in meiner Kanzlei (**Burgstraße Nr. 17**) anberaunt, zu welchem Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Jeder Bieter hat eine Cautio von 1000 Thlr. baar zu erlegen. **Schweidnitz**, den 18. Juli 1871.

Gröger,
Justiz = Rath und Notar.

11060. Ein **Nestgut** von 40 bis 50 Scheffeln besten Bodens und Graswuchs, in einem großen Kirchdorfe, ist bei geringer Anzahlung sofort zu verpachten.

Nähers durch die Buchhandlung von **Paul Holtzsch** in **Löwenberg i./Schl.**

11634. **Bäckerei = Verkauf.**

Eine sehr schöne, frequente, gut eingerichtete **Bäckerei**, in einem großen verkehrreichen Kirchdorfe, wo jährlich 4 Jahrmärkte sind, mit 5 Morgen Acker incl. 1 1/2 Morg. Wiese, in gutem Bauzustande, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

11429. **Gasthof = Verkauf.**

Der **Gasthof** „zum weißen Roß“ in **Löwenberg**, **Goldberger Vorstadt**, an der Straße nach **Goldberg** und **Hirschberg** gelegen, in gutem Bauzustande, mit elf beizbaren Zimmern, neuem **Tanzsalon** und **Theater**, eingerichteter **Schmiede-Werkstatt** und circa 3 Morgen bestem **Gemüsegarten**, ist wegen Todesfall des Besitzers unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei **Franz Knobloch** in **Görisseifen** v. **Löwenberg**.

11702. **Bäckerei = Verkauf.**

Für **Bäder** bietet sich am hiesigen Orte ein gutes Unterkommen, indem ich willens bin die einzige hier am Markt (neben dem Gasthose) befindliche, gut eingerichtete, massive, zweistöckige **Bäckerei** bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim

Kürschnermeister R. Wahl in **Schömberg**.

11363. Meine zu **Landeshut** belegene **Besitzung**, die sogenannte **Posthalterei**, mit sämtlichen Scheuern, Remisen und Stallungen, lebendem und todttem Inventar und die dazu bewirthschafteten Acker und Wiesen, beabsichtige ich zu verkaufen. Sämtliche Gebäude sind massiv und in gutem Bauzustande.

Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Eigentümer, dem früheren Posthalter **Ludwig** in **Landeshut**.

10302. **Gasthof = Verkauf.**

In einer Kreisstadt **Niederschlesiens** ist ein **Gasthof**, worin seit länger als 30 Jahren die **Gast- und Schankwirthschaft** mit bestem Erfolge betrieben worden, mit Zubehör veränderungshalber baldigst zu verkaufen.

Nähers in der Expedition d. Bl.

11792. Ein **Bauplatz** von ca. 1 Morgen Land, an einer der besten Stellen der Gebirgsgegend, fünf Minuten vom **Bahnhose** entfernt, sehr geeigneter Platz zum Bau von Sommerwohnungen, da der Ort von Fremden viel besucht wird, ist billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in **Nr. 87** zu **Kupferberg**, eine Stiege.

11668. **Schmiede = Verkauf.**

Eine **Schmiede**, Wohnhaus und Scheuer mit einem großen Obst- und Grasgarten, in schönster Lage an der **Löwenberg-Hirschberger-Chaussee**, in einem belebten Dorfe, mit gut eingerichteter Kundschaft, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen und **Michaeli** zu beziehen.

Anzahlung 300 Thaler, das übrige Kaufgeld kann fest darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Boten in **Hirschberg** und der Kaufmann **E. Zobel** in **Greiffenberg**. 11801.

Haus = Verkauf.

Veränderungshalber bin ich willens, mein neu erbautes **Haus**, am Markt gelegen, worin ein großer Laden sich befindet, welcher zu jedem Geschäft sich eignet, sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Eigentümer **E. Richter** in **Vollkenhain**.



F. Hapel, Uhrmacher

in **Hirschberg**, innere **Schildauerstraße 7**, empfiehlt sein reichhaltiges **Lager aller Sorten Uhren** einer gütigen Beachtung. (11869)



11774. In einer lebhaften Gebirgsstadt ist ein Haus, worin seit vielen Jahren die Conditorei nebst Restauration mit bestem Erfolg betrieben wird, unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
H. Heinrich, Hirschberg, Ring Nr. 15.

11477.

Eine Schmiede

mit gutem Werkzeug, die einzige im Dorfe, ist veränderungs- halber bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Nähere ertheilt die Exped. des Boten.

Tausende von Fällen

constataren die Heilkraft des L. W. Egers'schen Fenchelhonigextracts gegen Husten, katarthalische und hämorrhoidale Affectionen, Kinderkrankheiten, Keuch- und Sticc-Husten zc. Nachstehend ein neues glaubwürdiges Zeugniß:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Erfinder des Fenchelhonigextractes.

Kiessen bei Steyerberg, den 4. April 1871.

Ich benutze gern diese Gelegenheit, um auch meinerseits Ihnen dankend zu bezeugen, wie der durch Gottes Gnade von Ihnen erfundene Extract schon vor mehreren Jahren ein Mal an meiner Frau und an unserer kleinen Tochter, die beide an einem langwierigen und ärztlichen Medicamenten nicht weichen wollenden Husten litten, sich sehr segensreich erwiesen hat, und wie ich selber denselben öfter bei katarthalischen und hämorrhoidalen Affectionen als ein beruhigendes und angenehm wirkendes Linderungsmittel mit Nutzen gebraucht habe. Eine im Fleden Steyerberg unter den Kindern grassirende, aber auch selbst Erwachsene ergreifende Keuchhusten- und Rachentrup- Epidemie hat mich veranlaßt, Ihren Extract aufs Neue kommen zu lassen und ich hörte gestern zu meiner Freude von einem Familienvater, daß die Anwendung desselben bei seinem schwer erkrankten Kinde den Husten, wie er glaube, etwas mürber gemacht habe. Unter herzlichen Segenswünschen verharre ich hochachtungsvoll und ergebenst

H. F. Mezenheim, evang. luth. Pfarrer.

Der weltbekannte L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract wird leider vielfach durch gewissenlose Industrieritter nachgepfuscht, weshalb man beim Ankauf sehr auf seiner Hut sein und darauf achten muß, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie im Glase eingebraunt die Firma von L. W. Egers in Breslau trägt und daß derselbe nur allein echt zu bekommen ist bei

C. Schneider in Hirschberg, dunkle Burggass,

Julius Helbig in Lahn, J. G. Schäfer in Greiffenberg, Fedor Rother in Löwenberg, Gustav Ulrich in Goldberg, C. F. Jaschke in Striegau, August Werner in Landesbut, J. G. Dittrich in Lüben, Gustav Räßiger in Muskau, F. A. Scentner in Neusalz, Peter Wesers in Schmiedeberg, R. Grauer in Schönau, J. F. Wenzel in Hohenfriedeberg, Emil Kammler in Friedland, J. Ernst in Hermsdorf u. s., Wwe. Stiasny in Wigansthal. 11797.

Meine Verkaufsplätze:

Berlin
Alexander- und Dönhofsplatz.

Hirschberg
vis-à-vis der früheren Stadtwaage.

Breslau
Ring, Rajchmarkt- Seite.

Die Pulsnitzer Pfefferkuchen-Fabrik

von

11796.

Emanuel Richter

empfeilt auch diesmal zum bevorstehenden Markte ihre von Obengenanntem erfundenen, daher nur bei ihm allein **echten Pflastersteine**, ferner ihre ausgezeichneten **Spitzkugeln**, als neueste Delicatesse **Nitrailensenkugeln**, ihr reiches Lager von den beliebten **Pulsnitzer Honigkuchen**, feinste **Banille-Macronen** und **Macronenkuchen**. Auch macht dieselbe auf ihre sehr empfehlenswerthen **Magenmorsellen**, **Calmus** und **Pomeranzen** aufmerksam. Sämmtliche Waaren sind so vorgerichtet, daß sie jede Erwartung übertreffen.

Der Stand ist vis-à-vis der früheren Stadtwaage, nur an der Firma kenntlich.

Dresden
Altmarkt.

Leipzig
Augustusmarkt.

Görlitz
Demianiplatz.

Liegnitz
Großer Ring.

Gottbus
Markt.

Chemnitz
Markt.

Groß-Glogau
Markt.

Zölgau
Markt.

Julius Seifert,

Papier-, Schreibmaterialien- und Lederwaaren-Handlung
in **Hirschberg i. Schl.**, Bahnhofstraße 6—7,

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Sorten feiner Schreib-, Brief- und Zeichenpapiere; Lederwaaren, als Portemonnaies, Cigaren-Stuis, Brieftaschen, Necessaires, Schreibmappen; Holzwaaren, als Garderobenhalter, Cigarren- und Toilette-Kasten, Rauchservice; schwarze Schmucksachen in den allerneuesten Mustern und allen nur erdenlichen Sorten; englische und französische Kurzwaaren, Marmor- und Perlmuttersachen in größter Auswahl.

Photographische Ansichten vom Riesengebirge.

Für Hochzeits- Ausstattungen!

empfehlen wir unser reichhaltigst assortirtes

Seiden-Waaren-Lager, schwarz und couleurt, in bekannt nur
guten Qualitäten,

halbseidene, wollene und halbwollene Kleiderstoffe, neuesten
Geschmacks, für jede Jahreszeit,

gewirkte Long-Shawls, Double- u. Lama-Tücher, größt. Auswahl,
Möbelstoffe, Gardinen und Rouleaux,

Tisch-, Commoden-, Bett- und Steppdecken,
Teppiche und Treppenläufer.

**Großes Lager fertiger Damen-Mäntel,
Jaquettes und Talma's in Sammet, Seide, Woll-
rips und Tricot. — Regen-Mäntel und Costumes von nur
englischen guten Stoffen. —**

Durch frühere günstige Abschlüsse sind in der Lage,
alle oben angeführte Artikel noch ohne Preis-Erhöhung
abgeben zu können, und versichern außerdem noch die streng
reellste Bedienung. —

Gebrüder Friedensohn,

Mode-Magazin und Damen-Confections-Handlung.
Hirschberg i. Schl., Langstr. 1.

11852.

11482.

Strumpfwaren!

Zu bevorstehendem Herbst empfehle den Herren Wiederverkäufern meine Strumpfwaren-Fabrikate von Woll-
Jacken, Strümpfen, Socken und Strickgarnen zu billigen Preisen.

Lager und Comptoir: Reichenbacher-Strasse vis-a-vis dem „Schwarzen Bär“.

Schweidnitz.**J. Hoehl. Wollwaaren-Fabrik.**

1871er
Fällung.

Natürliche Mineralbrunnen

1871er
Fällung.

Direct von den Quellen empfangen und erhalten in der Saison wiederholte Sendungen von Adelheidsquelle, Bilin, Friedrichshaller Bitterwasser, Hunyadi Janos Bittersalzquelle, Eger, Ems, Flinsberg, Salzbrunn, Homburg, Carlsbad, Kissingen, Krankenheil, Pyrmont, Roisdorfer, Selter, Wildungen, Lippspringe,

Cudowa - Laabessenz zur Bereitung von Molken,

Pastillen von Bilin, Ems, Kissingen, Vichy. **Salze** und **Laugen** von Jastrzemb, Kösen, Kreuznach, Rehme, Krankenheil, Marienbad, Carlsbad, und **Sodasalz**, als auch Goetzalkowitzer jod- und bromhaltige concentrirte Soolseife und Krankenheil Jod-Soda und Jod-Soda-Schwefelseife. Ebenso empfehle sämtliche künstliche Mineralwässer.

Louis Schultz

Mineralbrunnen- & Weinhandlung.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preussen.

11752. In großer Auswahl empfiehlt **Jaquetts** in Wolle, Seide und Sammet, **Regenmäntel**, wie **Regenmäntel-Stoffe** und **Patent-Sammet**
J. D. Cohn, neben dem Hotel zum „Deutschen Hause“.

Den geehrten Herren **Landwirth**en empfehle ich zur **Herbstbestellung** mein großes Lager von:

Baeker-Guano-Superphosphat,

Nacassa-Guano-Superphosphat,

Spodium-Superphosphat,

fein gemahlenem und aufgeschlossenem **Knochenmehl,**

Kaly-Dünge-Salz.

Durch bedeutende Abschlässe bei den renommirtesten Fabriken bin ich in der Lage, bei garantirtem Procent-Gehalt die billigsten Preise zu stellen. Ich bitte um recht bedeutende Abnahme.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

== **Saat-Roggen-Dfferte.** ==

Hiermit erlauben uns die ergebene Anzeige, daß wir in diesem Jahre wieder den echten Dr. Correns **Stauden-Roggen** beziehen.

Zur Bequemlichkeit der geehrten Gebirgsbewohner wird Herr **Eduard Knippel** in **Steinschiffen** bei Schmiedeberg Lager davon halten.

Versichernd, daß wir nur **echte Qualität** liefern werden, bitten um recht bedeutende Abnahme **Heidrich & Comp.** in **Bunzlau.**

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Zeugnisse aus der Zeit vor dem öffentlichen Auftreten Jacobi's
mit dem Königtrank.**(3) Auch Milzbrand-Vergiftung?**

(durch Fliegenstich?)

In den ersten Tagen des August d. J. bekam ich, ob aus heiler Haut oder nicht, weiß ich nicht, einen sehr bösen Arm. Meine Schwägerin in der Stadt, welche einen sehr schlimmen Fuß gehabt (er war sehr dick und ganz hart, roth und glänzend, vom Knie bis zum Knöchel) und durch einige Flaschen Königtrank des Hygieisten Herrn Jacobi schon fast ganz heil geworden war, schickte sogleich Herrn Jacobi zu mir; in- zwischen aber war meine Frau schon zum Herrn Doktor G. hier gegangen, welcher auch kam und erklärte, er könne mich hier draußen, außerhalb der Stadt, nicht kurren, ich müßte nach dem Krankenhause. Gleich danach traf Herr Jacobi ein, welcher erklärte, ich möchte ruhig zu Hause bleiben, das Uebel sei zwar sehr schlimm (ich hatte zugleich, wie auch Herr Doktor G. erklärt hatte, die Lungenentzündung), — aber wenn ich seinen Königtrank gebrauchen würde, so werde die Lungenentzündung sofort nachlassen und das Armübel werde seinen normalen Verlauf haben ohne alle Gefahr. Meine Frau war auch sehr gegen meine Fortschaffung nach der Anstalt. — Ich erwartete mit meiner Frau, daß die Rose am Arm (dafür hielten wir es) am neunten Tage fallen werde wie gewöhnlich; aber das Uebel stieg bis zum zwölften Tage und der Arm wurde gut einen Fuß im Umfang stark. Am zwölften Tag ging der Arm auf und ein halbes Quart Jauche floß aus dem Arm. Im Anfange hatte ich große Uebelkeit, mußte mehrmals brechen und fing sogar an zu phantasiren, aber gleich nach dem ersten Trinken des Königtranks ließ die innere Hitze nach*, ich bekam Ruhe und auch Appetit, und von der Lungenentzündung war nach wenigen Tagen nichts mehr. So oft wir den Verband des Armes öfneten, ließ ein Strahl von Jauche, wie wenn man was durch einen Trichter gießt. Ich trank den Trank verdünnt und machte Umschläge von

derselben Mischung; sie kühlten sehr den Arm**) und verhinderten jede Gefahr, Brand und wildes Fleisch. Keine Salbe und dergleichen habe ich angewendet, nur den Königtrank. Gerade vier Wochen habe ich gelegen und nach drei Wochen bin ich wieder auf Arbeit gegangen, wiewohl die Wunde noch nicht zugeheilt war; sie war noch wie ein Thaler groß und eiterte noch etwas. — Ich habe während der ganzen Krankheit keine besondere Diät gebraucht, habe Alles essen können und mir hat auch Alles geschmeckt. — Als meine Frau die Jauche so stark laufen sah, bekam sie das Fieber; sie lag schon 2 Tage am Fieber, als Herr Jacobi uns wieder besuchte. Er sagte: „Warum haben Sie den Königtrank nicht auch getrunken? so wären Sie das Fieber gleich los geworden.“ Sie sagte: „Das habe ich nicht gewußt.“ Sie trank, es war gegen Abend, und wurde so gekühlt, daß sie die ganze Nacht ruhig und kühl gelegen und geschlafen; sie trank am andern Morgen wieder. Das Fieber war für immer weggeblieben. Aber Appetit war noch nicht wieder da. Herr Jacobi hatte noch gesagt: „Der Arzt würde Ihnen sofort ein Brechmittel geben haben (die Zunge war auch dick belegt), aber wenn es nöthig ist, wird Ihnen der Königtrank auch zum Brechen verhelfen.“ Und so geschah es, als sie das dritte Mal (gegen Mittag) getrunken hatte; sie brach sofort. Am nächsten Tage konnte sie die Wirthschaft wieder besorgen und vom Fieber ist nichts geblieben. Wir sind beide jetzt ganz gesund. Ich bin schon seit vier Wochen in meiner sehr anstrengenden Arbeit.

Frankfurt a. O., den 11. October 1863.

Gustav Boge, Buchmühlenweg 20.

Die Unterschrift auf dem 1. Polizeicommissariat daselbst beglückt, der Inhalt von G.несенen auf dem königl. Kreisgericht daselbst am 30 Mai 1865 **eidlich erhärtet!**

*) Vergl. das Zeugniß Nr. 1.

**) Durch Stärkung des Magens, nicht durch Schwächung wie bei Brechmittel.

Weitere Erfolge des Königtranks.

22254. Batschau, 16. 7. 71. — Bei meinem Söhnchen haben sich nach Genuß der dritten Flasche die Augen nachhaltig gebessert und zeigt sich keine Entzündung mehr. —

Th. Kaul.

22271. Ischernow bei Sonnenberg, 15. 7. 71. — Frohen Herzen theile ich Ihnen mit, daß der Königtrank bei meiner Tochter sehr gut gewirkt hat. Am Sonntag erwartete die Kranke ihren Tod, so schwach war sie. Montag früh kam die Sendung Königtrank und nach zwei Mal Einnehmen waren Fieber und Schmerzen schon verschwunden; die Schlaflosigkeit hat sich eingestellt und Appetit ist wieder vorhanden. — (Nachbestellung.) —

L. Müller.

22272. Eichborg, Kreis Czarnitau, 15. 7. 71. — In wenigen Tagen habe ich nach einer Flasche Königtrank erreicht, was durch jahrelanges Mediciniren nicht erzielt wurde. Durch längere Kur hoffe ich mein bestes Gut, die Gesundheit, wieder zu erlangen. — (Bestellung.)

Fr. Schneider, Lehrer.

22382. Fürstenwalde, 16. 7. 71. — Durch Ihren Königtrank genesen, bitte ich um zwei Flaschen zur Nachkur. —

W. Schindler.

22411a. Zabus Hauland bei Urßchin, 17. 7. 71. — Abermals sind zwei Bodenranke nach dem Genuß des Königtranks rasch genesen. —

Mattulke, Lehrer.

22497. Runnersdorf, 20. 7. 71. — Herrn Spehr in Hirschberg! Ich kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß ich nach Verbrauch einer Flasche Königtrank von meinem achtjährigen starken Husten völlig befreit und wieder recht gesund geworden bin. —

Wittve Caroline Hertraupf.

22604. Neu-Barnim, 20. 7. 71. — Mein Arbeitsmann Moritz hatte die Pocken; er nahm während dieser Krankheit die Königtrank-Limonade, welche ihm sehr zur Erleichterung diente. —

Fr. Neubauer.

22632. Ziegelei Königstein, 20. 7. 71. — Mein Sohn litt schrecklich an Husten; durch Gebrauch des Königtranks

hat das Uebel bedeutend nachgelassen; auch mein Leiden bessert sich täglich. — (Neubestellung.) —

B. Dietrich.

22635a. Sachborn, 17. 7. 71. — Meine Tochter D. ist von ihrem langen Leiden nach dem Königstrank wieder hergestellt. Meine zweite Tochter A., die seit einem halben Jahre an Drüsenverhärtung leidet, hat nach einer Flasche auch schon Linderung empfunden. —

Sucke, Lehrer.

22673. Slawentz, 20. 7. 71. — Ihr Königstrank hat meiner Tochter sehr gute Dienste geleistet, wofür herzlichen Dank. — (Neubestellung.) —

Poser.

22740. Hammerstein (Westpreußen), 21. 7. 71. — Ich ersuche noch um 4 Flaschen Ihres Königstranks, der meiner Patientin vorzügliche Dienste leistet.

Kaulbach, evangel. Pfarrer.

22744. Schapen, 22. 7. 71. — Ersuche um 12 Flaschen Königstrank; sehr gute Wirkung in vielen Fällen.

Hüberts, Director.

22753. Nirstadt, 22. 7. 71. — Die Blindheit am rechten Auge, welches die Aerzte für unheilbar gehalten, nimmt allmählig ab. —

Nepejsch.

22736. Domäne Fürstenellguth, 24. 7. 71. — Die Hoffnung, die ich für meine Gesundheit auf den Königstrank setzte, erfüllt sich überraschend. Vom Kopfschmerz und Schwindel war schon nach der 2. Flasche keine Spur mehr, das Ohrensausen nahm nach der 4. Flasche ab und jetzt, nach der 6. Flasche, hat sich die Röthe und die Geschwulst ganz verloren, meine Augen haben sich soweit gebessert, daß ich wieder lesen kann, was ich längere Zeit ganz meiden mußte. Ich fühle mich nach Anwendung des Königstrank wie neu geboren. —

Mathilde Schulze.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

11748. **Wirkl. Gesundheitsrath (Hygieist) Karl Jacobi**
in Berlin, Friedrichsstr. 208.

Die Flasche Königstrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. — Zur Bequemlichkeit des Publikums zu haben: In **Hirschberg** (16 Sgr.) bei **Paul Spehr**, — in Warmbrunn bei **H. Kumb**, — in Voigtsdorf bei Warmbrunn bei **Franz Hauptmann**, — in Friedeberg a. O. bei **A. Böhm**, — in Goldberg bei **J. H. Matschalle**, — in Striegau bei **Aug. Pohl**, — in Löwenberg bei **Wilh. Sante**, — in Greiffenberg bei **G. Hubrich**, — in Landeshut b. E. **Rudolph** — in Bunzlau b. **G. Riederer** — in Kauffung bei **W. Schmidt**, — in Saarau bei **Gust. Pätzold**, — in Vollenhain bei **L. Lienig**, — in Zauer bei **F. W. Hoppe**, — in Habelschwerdt bei **C. Griebel**.

Annoncen-Expedition von Zeidler & Co., Berlin.

Mein reichhaltiges **Korbwaaren-Lager** halte bestens empfohlen. **Ernst Vogt.**

Die Bettfeder-Handlung der Auguste Sagawe,
Markt Nr. 15,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager neuer **Böhmischer** und **Pommerscher Bettfedern** und **Daunen**, sowie fertige **Gebett Betten** zu den billigsten Preisen. 11841.

Bürsten-, Pinsel- und Kammwaaren,
in reicher Auswahl, zu solidesten Preisen, empfiehlt
C. A. Zelder, Bürstenmachermeister.
11827.

Schutz gegen Cholera und Typhus.

Hohe Behörden und das geehrte Publikum machen wir ergebenst auf unser geruchloses, trocken ohne jede weitere Zubereitung einzustreuendes Desinfectionspulver aufmerksam und liefern wir dasselbe im Originalfaß von 5 bis 8 Centner zu 2 1/2 Thaler den Brutto-Centner incl. Faß frei ab hier gegen Nachnahme. Prof. Dr. Max von Pettenkofer in München erklärte sich über unser Desinfectionspulver wie folgt:

Zürjorge gegen Verbreitung ansteckender Krankheiten betreffend.

„Das Desinfectionspulver von **Lüder & Leidloff** in Dresden (wesentlich Eisenvitriol mit schwefelsaurem Eisenoryd und etwas freier Schwefelsäure) ist dem Unterzeichneten bekannt und verspricht dasselbe in hinreichender Menge, d. h. bis zur fauren Reaction des Inhalts der Abtritte und Abtrittsgruben angewandt, den Anforderungen, welche man vom gegenwärtigen Standpunkte unseres Wissens aus an ein Desinfectionsmittel stellen kann, soweit dasselbe gegen **Weiterverbreitung von Cholera und Typhus durch menschliche Excremente** gerichtet werden soll. Die freie Schwefelsäure darin kann gewissermaßen als ein Ersatz für Carbonsäure angesehen werden.“

Dresden, im August 1871.

11832.

Lüder & Leidloff.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei rheumatisch-gichtischen Leiden, Pähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzflaß, Entzündungen, Geschwülzen, nassen und trockenen Blüthen als heilham in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. — Broschüre gratis — und sind zu beziehen in Hirschberg durch **Paul Spehr.** (9507)



11795. Mein reichhaltig assortirtes Lager selbstgefertigter, sauber und dauerhafter Blech-, Messing- und lackirter Waaren, als: sämtliche Haus- und Küchengeräthe, rohe und lackirte Wasserkannen, dito Eimer, **Petroleum-Lampen**, Stahlblech: Schnell-Kochgeschirre und vieles Andere zum nützlichen und praktischen Gebrauch, halte zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bestens empfohlen.

Herrn. Liebig, Klempnermeister, Burgthor und lichte Burgstr.-Ecke.



11742.

Cholera, Schutz, Hilfe!

Im Jahre 1866 habe ich durch mein bekanntes Mittel viele Tausend Menschen vor der Cholera geschützt und gerettet. Ist dasselbe gleich beim ersten Gefühl von Unwohlsein in den Herzgruben zur Hand kann es gleich innerlich und äußerlich angewandt werden, so unterliegt Keiner. In ganze Dörfer sind ohne Opfer damit verschont geblieben.

Dr. Netsch, Dresden, Ammonstr. 30.

11753.

Regenschirme in Wolle und Seide empfiehlt zu Fabrikpreisen **J. D. Cohn**, neben dem Hotel zum „Deutschen Hause“.

Johanna Bössinger aus Dresden

empfeht sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in Hirschberg und Umgegend mit **Stroh-
hüten, Woll- und Weißwaaren** und bittet höflichst um gütige Beachtung.

11741.

Stand: Weißgerberlaube, vor dem Hause des Fräulein Schneider.

Jahrmakts-Anzeige.

**C. S. Schneider aus Kleinschmalkalden
bei Gotha**

empfeht zum bevorstehenden Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von Hirschberg und Umgegend seine bekannte **Knopf-, Posamentier- und Nadelwaare** bedeutend billiger, wie früher.

Stand wie gewöhnlich beim Kaufmann Herrn Bettauer am Markt.

11743.

Hochachtungsvoll **C. S. Schneider.**

§ 11. Wein bedeutendes Lager § 11.

Bordeaux-, Rhein- u. Mosel-, Ungar- u. Spanischer Weine

bietet Kennern die reichste Auswahl. Vorzüglich schön und ausgezeichnet durch Milde, Eleganz und Bouquet sind die 1864er und 1868er Medocs, von welchen besonders empfehle:

	Fl.	Rt.	Sgr.
Medoc St. Emilion	à Fl. —	—	7 1/2 — 10.
Medoc St. Julien	—	—	12.
Chât. Morgeaux	—	—	12 1/2.
Chât. Calon	—	—	15.
Pontet Cantet	—	—	18.
Chât. d'Aux	—	—	20.
Chât. Beycheville	—	—	22 1/2.
Chât. Leoville	—	1.	—
Chât. Lafitte und Latour	—	1.	10. — 1 2/3 rtl.

Ungar-Weine, ältere Jahrgänge.

	Fl.	Rt.	Sgr.
Herber Ober-Ungar	à Fl. —	—	13.
feiner gezehrter Ober-Ungar	—	—	15.
milder Ober-Ungar	—	—	20.
süßer Ober-Ungar	—	—	22 1/2.
f. fetter Ober-Ungar	—	1.	—
f. Tokayer Ausbruch etc.	—	1.	15. — 2 rtl.

Spanische und andere Weine.

	Fl.	Rt.	Sgr.
Burgunder Romanée und Volnay	à Fl. 1.	—	5.
extra alter f. Portwein	—	—	25.
Teneriffa und Cap Madeira von	—	1.	— 20 sgr.
Dry Madeira	—	1.	—
Old Sherry	—	1.	—
Chât. d'Yquem	—	1.	10.
Muscat Lunel von	—	—	8 — 20 sgr.
diverse Capweine.	—	—	—

Champagner in diversen Marken, von 1 rtl. bis 3 rtl.

Ferner empfehle:

- Arac de Goa und Batavia,
- f. alten Jamaica-Rum,
- Franzbranntwein,
- ff. Cognac u. s. w.

1865er Rhein- und Mosel-Weine.

	Fl.	Rt.	Sgr.
Laubenheimer	à Fl. —	—	7 1/2 — 10.
Deidesheimer	—	—	12 1/2.
Erbacher und Niersteiner	—	—	15.
Rüdesheimer	—	—	18.
Rauenthaler	—	—	20.
Hochheimer	—	—	22 1/2.
Marcobrunner	—	—	25.
Johannisberger	—	1.	—
Marcobrunner Auslese	—	1.	15.
Pisporter, Zeltinger und Moselblümchen etc.	—	—	7 1/2 sgr., 10 sgr. bis 15 sgr. etc.

Louis Schultz, Weinhandlung, Markt Nr. 18.

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Preußen.

A. Eppner & Co.,

Hof-Uhrenfabrikanten in Hirschberg, Bromenade Nr. 14. — Lager aller Arten Uhren, Werkstatt für Reparatur. (8139)

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ein großer Theil der Neuheiten in

Kleiderstoffen, Jaquettes & Paletots

für die Herbst-Saison bereits eingetroffen und empfehlen wir diese bei reeller Bedienung — billigen Preisen einer gütigen Beachtung.

Leipziger & Hirschfeld,

vorm. **Em. Stroheim,**

vis-à-vis „3 Bergen“, Bahnhofstraße, vis-à-vis „3 Bergen“.

Sämmtliche

zum Bau erforderlichen Eisenwaaren und Tafelglas empfehlen in größter Auswahl und bester Waare zu sehr billigen Preisen:

Hoffmann & Illing, Landeshut in Schl.,
im Hause des Herrn Julius Wiener.

Paul Hoffmann, Hirschberg in Schl.,
Nr. 1 u. 2, Schildauerstr. Nr. 1 u. 2. [11857]

Avis.

Um dem verschiedenen Geschmache der Herren Raucher möglichst entsprechen zu können, habe ich mein obnehin großes Lager noch reichhaltiger sortirt; offerire jetzt z. B.:

Cigarren zu 30 Thlr. in 9 Sorten,

dto " 25 " 6

dto. " 8, 6 u. 5 Pf. in je 10 Sorten

u. s. w. zur Auswahl.

Proben auch nach außerhalb erteile bereitwilligt.

F. M. Zimansky,

schrägüber der Post.

11838.

Gegenüber

der Weinhandlung der Firma Hanke & Gottwald's Nachf., im „Neuen Bazar“ bei **J. Choyke**, werden während den diesmaligen

drei Jahrmartstagen:

circa 200 Stück feine und dauerhafte Regenschirme in Alpaca, Zanella, Röper und glatt schwarz, letztere à 22 1/2 sgr. p. Stück, alle andere Gattungen — trotz täglicher Preissteigerung der Stoffe — ebenfalls so enorm billig verkauft.

Neuer Bazar — J. Choyke,
Markt und Schildauerstr.-Ecke. 11893.

Rechten Rheinwein-Essig

empfehlen [11803.] **G. Nördlinger.**

11861. Ein starkes, sieben Jahr altes Arbeitspferd ist Schmiedeberger Straße Nr. 25 billig zu verkaufen.

Fliegen-Papier

bei [11859.] **A. Waldow** in Hirschberg.

Bestes amerikanisches Petroleum,

pro Pfund 2 sgr. 9 pf., im Ganzen billiger, empfiehlt
(11884) **Theodor Klaus**, Klempnermeister.
Goldberg, im August 1871.

11831. Stengel-Flachs-Offerte.

Gut bestandene, hier gelegene 14 Morgen Flachs sind auf dem Stengel von mir sogleich zu verkaufen.
Friedeberg a. Quais, den 17. August 1871.

J. G. Renner.

Sicht- und Augenwasser

empfehlen [11802.] **G. Nördlinger.**

Eine große Auswahl fertiger

Rissen, Schube etc.,

angefangener Stickereien jeder Art,

sowie aufgezeichneter Gegenstände auf

Mull, Tüll, Piqué, Feinwand etc.,

empfang und empfiehlt

E. Börner,

[11233] **Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 32.**

11709.

Eisen-Vitriol,

Chlorkalk

empfehlen die **Drogenhandlung von A. P. Menzel.**

Metermaße für Schnittwaarenhandlungen und Hausgebrauch billigt bei

11746.

G. A. Zelder in Hirschberg.

11673.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer Fuhr mit Stoppen, sowie ein leichter zweiräderiger Handwagen sind zu verkaufen. — Auch sind zwei Stuben für ruhige Miether zu vergeben in Nr. 41 zu Quirfel bei Schmiedeberg in Schlesien.

11870. Rathenower Augengläser

in jeder beliebigen Fassung, desgleichen alle Sorten Thermometer empfiehlt **H. Hapel**, innere Schildauerstraße 7.

Kinderwagen

empfehlen in größter Auswahl
Hirschberg, Bahnhofstraße 28.

Fr. Köhler.

12 bis 15,000

alte Hirschberger Dachziegel

sind billig zu verkaufen

[11880]

Warmbrunn „zur Preussischen Krone“.

Spielfarten

empfehlen [11804.] **G. Nördlinger.**

10969.

Blätter-Tabake!

Java-, Carmen-, Balmira-Deckblatt, Domingo, Märker, Pfälzer, Brasil-Umblatt, Widelformen und Etiquetten empfiehlt

A. Anderson, Breslau, Büttnerstr. Nr. 7.

11836.

Nicht zu übersehen!

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zeige ich hiermit freundlichst und ergebenst an, daß ich mit meinem Waarenlager, bestehend in neuen und getragenen Kleidungsstücken, in Hirschberg zum Jahrmartke eintreffen werde. Meine Firma, die ich, um den mich Besuchenden das Finden zu erleichtern, aushängen werde, lautet:

Anton Becker,
Handelsmann aus Kloster Liebenthal.

Baumwollene, wollene und seidene Frangen,
Besätze und Knöpfe,
sowie alle Posamentier-Artikel in großer Auswahl,
Garne, Zwirne und Seiden,
alle Farben und Stärken,
empfiehlt in besten Qualitäten [11234]

E. Börner,

Hirschberg, Bahnhofstraße 32 (Apothek.).

10717.

Fliegen = Papier

empfiehlt

Paul Spehr.

Kinderwagen

empfiehlt in größter Auswahl

Hirschberg, Mühlgrabenstraße 21.

R. Köhler.

Jahrmarktsstand vor dem Rathskeller.

Hochfeine Weine in diversen Marken,
Cognacs, Liqueure, als auch ein
verzügliches Glas Lagerbier (vom Eise)
empfiehlt **Graupner's Conditor i,**

11789.

neben Herrn Hoflieferant Schulz.

11755.

Samenform = Verkauf.

Dominium Eichberg verkauft Seeländer Saatroggen.
Bestellungen bitte rechtzeitig zu machen.

11613.

Gute Frühkartoffeln sind zu verkaufen bei
C. Wolf, Salzgasse Nr. 3.

Auch daselbst einspännige Fuhrn zu bekommen.

Ein Diät- und Hausmittel,
welches für Gesunde wie Kranke gleich nützlich sich
erweist, ist unstreitig der

H. F. Daubitz'sche

Magenbitter.

Dieser aromatisch kräftige Trank, in dem Maße
eines Liqueurgläschens bei Blutandrang od. Stö-
rungen in den Functionen des Unterleibes,
Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, täglich rein
oder mit Zuckerswasser verdünnt genossen, befördert den
Stoffwechsel in so ausgezeichnete Weise, daß nicht
allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermei-
den, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmä-
lig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt
werden, mithin die Befreiung von allen oben
angeführten Leiden erfolgen muß

Es kann daher nicht genug auf dieses ausgezeichnete
Getränk aufmerksam gemacht werden. 9387.

K. Preuss. Lotterie-Loose

3. Klasse (Ziehung 5., 6. und 7. Septem ber) versendet gegen
Bar: $\frac{1}{4}$ Original 14 Thlr., Anthelle: $\frac{1}{8}$ 6 Thlr., $\frac{1}{16}$ 3 Thlr.,
 $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{2}$ Thlr. C. Mahn in Berlin, Neanderstr. 34.

Besten
Gebirgs-
Limbersaft

Limbersaft

a Pfund 7 Sgr., — a Quart 18 Sgr.,
en gros noch billiger;

ebenfalls

10948.

Kirschsaft

offerirt die

Apotheke zu Schmiedeberg,

Mineralwasser-Anstalt

und

Fruchtsaft-Fabrik.

Zu Hochzeiten und andern Festlichkeiten empfiehlt
sich in Conditoreiwaaren aller Branchen bei prompt-
ter und billiger Bedienung einer gütigen Beachtung
Graupner's Conditor i, Markt 17.

11786. Ein schwarzer, flockhäriger Hühnerhund, im 2. Felde,
sowie eine Koppel schwarz und braun gebrannte Dachshunde
sind zum Verkauf beim

Förster Reichstein in Werthelsdorf bei Alt-Rennitz.

Geachte Gramm-Gewichte,

Stück und Einsatz, empfiehlt billigt

11431.

Rud. Fiebiger. Grünberg i. S.

**Eisen-, Malz- und Gesundheits-
Chocolade,**

[11806.]

entölten Puder-Cacao u. Brustbonbons
empfiehlt **G. Nördlinger.**

11124. Zur Bequemlichkeit des betreffenden Publicitums haben
wir, außer unserm Verkaufslager in unserer Fabrik, Herrn
Emil Thiermann hier Lager von unserm Knochenmehl
und Superphosphat übergeben, und wird derselbe zu Fabrik-
preisen verkauft.

Löwenberg i. Schl.

Chemische Dünger-Fabrik.
Gebr. Gille.

Inserat!

Auf Herrn Oscar Tschörtner, Sohn
des Herrn Rittergutsbesitzer Tschörtner
auf Verbisdorf, ist bei mir eine Forderung
zu verkaufen.

Bernhard Bursch,

11735.

Waldenburg i./Schl.

Auffallend

billig, bei gediegener Qualität, empfehle ich bedeutende Auswahl in feinsten Lederwaaren, und zwar Portemonnaies von 2 1/2 Sgr. bis 2 1/2 rthl. pro Stück, ff. Cigarrentaschen von 10 Sgr. bis 2 1/2 rthl., Briestaschen von 10 Sgr. bis 2 rthl., ff. Visitenkartentaschen von 7 1/2 Sgr. bis 2 rthl., feine Wiener Damentaschen von 1—4 rthl., ächte Bettgarnituren und reizende Bettkapseln, Poesie- und Photographie-Albums ff, in Sammet und Leder, von 10 Sgr. bis 5 rthl., sowie für Herren größte Auswahl in feinen Stöcken, Natur-Stöcken ebenfalls recht preiswerth. 11892.

Neuer Bazar — J. Choyke,
Markt und Schildauerstr.-Ecke.

11745. Einen leichten, einspännigen Spazierwagen, auf Federn stehend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres hierüber beim Brauereibesitzer **G. Reich** in Ullersdorf bei Siebenthal.

11775. **Ausverkauf.**

Veränderungshalber stehen verschiedene Meubles u. Hausgeräthe zum billigen Verkauf bei **A. König** i. Herischdorf.

Petroleum, bestes, bei einigen Pfd. à 2 3/4 Sgr., empfiehlt **Albert Plaschke**. (11276)

Apotheke in Langenöls.
Zwei Salben,
deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [1850]
Nr. 1 gegen Flechten und Hautauschlag,
Nr. 2 gegen Krätze,
in ganzen und halben Löffeln zu 1 Thlr. und 20 Sgr.,
werden stets versandt durch die
Apotheke in Langenöls.

Knochenmehl und Superphosphat
offerirt die chemische Dünger-Fabrik von 9094.
Gebr. Hille in Löwenberg i. Schl.

Dr. Graefe's Augen-Wasser
heilt in kurzer Zeit chronische und andere Augenübel, erhält und stärkt die Sehkraft. Originalflasche nebst Gebr.-Anweisung à 4 Thlr. zu bez. geg. Postannahme durch **L. Roth**, Berlin, Friedrichstr. 68.

Landwirthschaftliche Maschinen,
als: Dreschmaschinen, transportable u. feststehende Schrotmühlen mit und ohne Mehl-Cylinder, Siede- und Wurfmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen, Kartoffel- u. Rübeschneiden, Ringelwalzen in verschiedenen Dimensionen empfiehlt
Friedr. Friebe
in Herischdorf, Kr. Hirschberg. 10959.

Zöpfe, Chignons

in allen Farben und Längen, von nur gesund abgeschrittenen Haaren, empfiehlt billigt (11621)
F. Hartwig, Hof-Friseur, Langstraße.

11717. Wegen Aufgabe des Geschäfts werden die noch vorhandenen Bestände von

Schnitt- und Weißwaaren
zum Selbstkostenpreise **ausverkauft.**
Bertha Neander.
Promenaden- und Schulgassen-Ecke.

11412. 6 Stück wenig gebrauchte halb und ganz gedeckte Wagen sind preiswürdig zu verkaufen, so auch eine Auswahl neuer Wagen bei **G. Wittig**,
Wagenfabrikant in Zauer.

Ein vollständiges Handwerkszeug für einen Steinmetz ist billig zu verkaufen in Siebenbüchen beim **Schenwirth Kriebel**. 11428.

7831. Apotheker Schürer's Veterinär- Erzeugnisse, als: **Kuh-Milchpulver, Drusenpulver, Käberpulver** gegen Diarrhöe, **Butterpulver, Spatulasalbe, Hufsalbe, Restitutions-Fluid, Küse- und Butterfarbe** u. s. w. empfiehlt und versendet Prospekte gratis und franco
Carl Haver, Apotheker in Langenöls.

11273. **Bon:**
Bruch-Reis 5 Pfd. a 9 Sgr.
Arracan-Reis 5 " a 10 "
feinem Tafel-Reis 5 " a 11 "
fein italienischem Reis 5 " a 15 "
sind wieder neue Zufuhren eingetroffen.
Feinstes Petroleum, bei Entnahme von 5 Pfd. 13 1/2 Sgr. 10 Pfd. 26 Sgr.
bei **Herrmann Wandel** am Niederthor. Landeshut i. S.

Zahnseife und Zahnpasta
allein ächt, seit mehr als zwanzig Jahren bewährt, fabricirt von **A. H. A. Bergmann** in Waldheim i. S., empfiehlt in Originalpackungen à 3, 4, 6 und 7 1/2 Sgr. 11734] **A. Müller**, Apotheker in Greiffenberg.

A. Toepfer, Hoflieferant,
Stettin, Schulzen- und Königsstr.-Ecke.
Breslau, Ohlauer-Str. 45, alle T. undschaft.
Größtes Magazin für vollständige
Küchen-Einrichtungen.
Complette Preisbücher auf Wunsch gratis und franco.

10204. Die
10555. **Zuckerwaaren- & Confiturenfabrik**
von **Carl Flegel**, Breslau,
Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 17,
empfiehlt sich zur prompten Ausführung von Aufträgen jeder Größe bei solidesten Preisen und reeller Bedienung.

Dr. Moreil's Nerven-Essenz,

anerkannt bestes Mittel gegen jede Art von Nervenschmerz und Nervenschwäche, empfiehlt **G. Nördlinger.**

Feinste Islar d. Matjes-Seringe

empfang frische Zusendung und empfiehlt billigt
11658. **Gustav Scholz.**

10639. **Unübertreffliches Fiedwasser**
für allerlei Stoffe, als: Seide, Wolle, Leinen, Baumwolle, so-
wie zur Reinigung von Metallen, wie Gold, Silber, Kupfer,
Messing und zur Vermischung des Waschwassers für beschmutzte
Hände ist, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung für 3 Sgr.,
zu haben bei **Ad. Schmidt,**
Friedeberg am Queis. **Goldarbeiter.**

Besten Politur = Spiritus (95%)

empfang und empfiehlt billigt (10704) **Paul Spehr**
0997.

Ludwig Koch's

Fichten-Nadeläther, wirksamstes Mittel
gegen **Gliederreissen, Sicht, rheumati-**
sche Kopf- u. Zahnschmerzen, Nerven-
schwäche etc., ächt zu haben pro Flasche nebst
Gebrauchs-Anweisung 7½ Sgr. bei **Albert**
Wlaschke in Hirschberg u. Eduard Neu-
mann in Greiffenberg.

Zu verkaufen

ist ein ganz gut erhaltener **Spazierwagen** (ein-
und zweispännig). Näheres darüber beim
Sattlermeister **Lanz** in **Schmiedeberg.**

Wer in Verlegenheit ist

um ein bewährtes Ernährungsmittel für Kinder, der greife
vertrauensvoll zum **Limpe'schen Kraftgries**.*)

Neuer Beweis: Herrn **L. H. Limpe** in **Magdeburg!**
Ich ersuche Sie um eine neue Sendung **Kraftgries**. Mein
Kindchen, welches ohne **Muttermilch** aufgezogen
werden muß, trinkt **Kraftgries** nach Ihrer Vorschrift
bereitet, lieber als **Milch** und gedeiht **prächtigt** dabei.
Ich werde daher nicht unterlassen, Ihr vortreffliches **Za-**
brifat weiter zu empfehlen.

Zischadau b. **Torgau**, den **6. April 1871.**

W. Krüger, Cantor.

*) a **Bad** 8 und 4 Sgr. ächt zu haben in **Hirschberg**
bei **G. Nördlinger**, **Schützenstraße**, in **Schönan** bei
S. Schmiedel. 11798.

11829. Die **Theile** einer abgebrochenen, noch brauchbaren
größeren **Orgel** sind mit Ausnahme der **Zinnpfeifen** wohlfeil
zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Schneidermeister **Schöbel** in **Rabishau.**

11824. Das in **Warmbrunn** hinter meiner **Wesung** **Villa**
Bellevue belegene **Stück Hafer**, ca. ½ M., beabsichtige ich
Samstag, den **27. d. M., Mittags 2 Uhr**, auf dem
Dalme gegen **Barzahlung** zu verkaufen.

W. Seydelmann.

139. **Fenchelhonig, Hustentablets,**
Malzertract, Fleischertract,
Lieb's Nahrung, diverse Pastillen,
Eisen-China-Syrup, flüssigen Eisenzucker,
verbessertes **Kornenburger Vieh-, Heil- und Nährpulver,**
ächt **holländisches Milch- und Nusenpulver,**
verbessertes **concentrirtes Restitutions-fluid**
empfehlen **Dunkel,**
Hirschberg. **Apothete, Bahnhofstraße**

Caffee, à Pfd. 8 Sgr., im Ganzen billiger
empfehlen 99.7. **Paul Spehr.**

Fliegenpapier offerirt **Carl Klein.**

115 2. Ein **Schorstein** von geschmiedetem **Eisenblech**
(51 Fuß hoch) steht zum Verkauf in **Nr. 163** zu **Kunnersdorf**
bei **Hirschberg.**

Kindergarten! Kindergarten!

in Auswahl, sehr billig, sowie ein Paar gebrauchte, noch gute
schwarze **Kutschgeschirre** bei 11582.
J. Hilbig in **Liebethal.**

Knochenmehl bester Qualität

empfehlen **Herrmann Ludewig**
in **Erdmannsdorf.**

[11456]

Bei **Todesfällen** erlaube ich mir auf mein

Sarg-Magazin

ergebenst aufmerksam zu machen. **Särge** in allen Größen und
in verschiedenen **Farben** bei sehr billigen **Preisen.**

Hochachtungsvoll

Hirschberg. **S. Schneider,**
11839. **im Langen Hause.**

11840. Eine **Laden-Einrichtung** (Spezerei), wozu auch
ein großer **Waarenschrank** zu **Galanteriesachen**, eine **Ladenthür**
und ein **Schaufenster** gehören, welche **Gegenstände** sämmtlich
erst voriges Jahr angefertigt worden und sehr gut erhalten
sind, ist billig zu verkaufen. Nähere **Auskunft** ertheilt

S. Schneider,
Lischlermeister im „**Langen Hause.**“

Kauf-Gesuche.

Haare. Abgeschnittene **Frauen- und Mädchenhaare**
in allen **Farben** kauft u. zahlt die höchsten **Preise**
1100. **F. Hartwig, Langstraße.**

Zu vermieten

11612. Die **zweite Etage** meines **Wohnhauses**, 3 **Stuben**
nebst **Beigelaß**, ist zu vermieten. **A. V. Menzel.**

Eine Stube für eine einzelne **Person** ist mit oder ohne
Möbel zu vermieten **Boberberg Nr. 10.** [11074.]

11338. Eine **Hofwohnung**, ebenfalls **Pferdestall**, **Kemise**
und **Boden** sind zu vermieten **Bahnhofstraße Nr. 45.**

9444. Eine **Wohnung**, bestehend aus **sechs Zimmern**, **heller**
Küche u. **nöthigem Beigelaß**, ist am **Markt Nr. 1** zu vermieten.

11642. Eine **freundliche Wohnung**, bestehend in 2 **Stuben**
nebst **Altkove**, mit **schöner Aussicht** nach dem **Gebirge**, sowie
Entree und **Küche** und dem sonst **nöthigen Beigelaß**, ist bald
zu vermieten und **1. September c.** zu beziehen.

A. Warbeck, Schieferbedermeister.

Ein Laden mit Comptoir-Stube ist pr. 1. October cr. event. pr. 1. Januar zu vermietten bei
10692. Louis Schulz.

11867. Eine freundliche **Sommerstube** mit Kofee und sonstigem Zubehör ist vom 1. October zu vermietten.
Saub Nr. 6.

11491. Für permanente **Miether** ist zum 1. October d. J. in dem neuen Eckert'schen Hause — **Ober-Herischdorf**, gegenüber der Junker'schen Fabrik — eine **Parterre-Wohnung** anderweit zu vermietten. Näheres beim **Wirth** daselbst oder bei Frau Baronin v. Falkenstein.

11888. Auf die vielseitig noch kommenden Anfragen zur Nachricht, daß die Parterre-Wohnung in Nr. 97 zu Herischdorf bereits vermietet ist.
F. Sellen.

11849. Sechsstätte 22 ist eine **Stube** zu vermietten.

11843. Zum 1. October c. ist in dem Hause 247 zu Schmiedeburg in erster Etage folgende Piece zu vermietten: 2 **Stuben** mit Nebengelaß, Küche und andern Räumlichkeiten.

Auskunft erteilen Seifenfieber **Simon** daselbst und **Carl Fischer**, Nr. 56, Steinsseifen.

Mieth-Gesuch.

11810. In Hirschberg wird eine für einen **Fischler** passende **Wohnung** bald oder Michaeli zu miethen gesucht und Offerten unter Chiffre **O. P.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Personen finden Unterkommen.

11877. Ein **Uhrmachergehilfe**, guter Arbeiter, mit nöthigem Werkzeug versehen, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

11868. Ein brauchbarer **Malergehilfe** und ein tüchtiger **Delstreicher** finden dauernde Arbeit beim
Maler **Fr. Hielscher** in Hirschberg.

Tüchtige Schneidergesellen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei
W. Meyer, Hirschberg.

11881. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an
Garnlaube 24. **C. Weiser**, Klempnermeister.

11855. Ein **Geselle**, brauchbar in seiner Arbeit, findet baldiges Unterkommen beim
Böttchermeister **G. Scholz**, Helligergasse 26.

11643. Ziegelstreicher

finden Beschäftigung in der **C. Maiwald'schen** Ziegelfabrik in Hirschberg.

11773. Ein Schneidergeselle

findet bald Beschäftigung bei **Fischer** in Grünau.

11606. Ein gewandter, unverheiratheter **Diener**, der das Bedienen bei Tisch versteht, mit guten Zeugnissen versehen ist und ein angenehmes Aeußere hat, wird zum Dienstantritt per 2. October d. J. gesucht bei **Vehfeldt** in Erdmannsdorf.

Ein Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung beim
(10656.) Maler **Weirich** in Löwenberg.

Ein tüchtiger Brauergeselle

in gesetzten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Zauer. (11724) **C. Grüttner**, Brauereibesitzer.

11605. Einen **Gehilfen** sucht zum sofortigen Antritt
C. Feder, Uhrmacher in Hainau.

11722. Einen Wirthschafter

suche ich zum sofortigen Antritt für mein Gut.
C. Grüttner, Lehngutsbesitzer in Semmelwitz bei Zauer.

11653. Glasfleiser

finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Carl Heckert in Berlin, Kronenstr. 33.

11837. Ein **Goldarbeiter-Gehilfe** wird, womöglich zum sofortigen Antritt, gesucht.
Hainau. **F. Niemer.**

11754. Ein **Kostoffel-Wächter** wird sofort gesucht.
Posthalte ei Hirschberg.

Die unter **U. W.** poste restante Lähnu ausgebotene **Körsterstelle** ist besetz.
11817.

Damen, welchen daran gelegen ist, eine angenehme Beschäftigung zu haben, und im **Kreuzstich** nähren geübt sind, finden dauernde Beschäftigung
11848. **Bahnhofstraße 33, 2 Tr.**

11703. Ein fleißiges, sauberes Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist, findet zu Michaeli ein Unterkommen bei
Frau Fabrikbesitzer **Altman.**

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der **Kammgarn-Spinnerei** auf der **Rosenau.**

11706. Mehrere fleißige und ordentliche Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei
C. Siegemund, Schützenstraße Nr. 8.

11770. Für mein Posamentir-, Weißwaaren- und Buzgeschäfts suche ich zum 1. October eine tüchtige Verkäuferin. Gutes Gehalt, freie Station.
J. Hamburger.

11793. Ein ordentliches, fleißiges **Dienstmädchen** findet zum 1. October ein Unterkommen beim
Kaufmann C. W. Anders in Hirschberg.

Zum 1. October suche ich für meinen Haushalt eine ordentliche **Köchin.**

Hugo Guttman,

11818. **Schildauerstraße.**

11783. Ein kräftiges Mädchen,

das mit der Wäsche und häuslichen Arbeit Bescheid weiß, kann zum 2. October in Dienst treten beim
Particulier **Vegenau** am Cavalierberge.

11794. Brauchbare Mädchen,

welche in Dienst treten wollen, können sich melden bei
Vermiethsfrau **Guttstein** in Hirschberg.

11785. Ein brauchbares Mädchen wird zur Küche gesucht in das Gut Nr. 92 zu Grünau.

Friedrich Wäskold.

11611. Eine kräftige **Amme** sucht zum sofortigen Antritt
Hebamme Trner in Warmbrunn.

11858. Eine **Amme** wird zum baldigen Antritt bei hohem Lohne gesucht durch
Frau **Hebamme Jäger.**

11865. Köchinnen, Schleuherinnen, Dienst- und Viehmägde, auch Pferde- und Ochsentnechte können sich melden.
Vermieths-Comptoir **H. Wintermantel.**

Personen suchen Unterkommen.

11664. **Ein Müller,**
mit der Buchführung vertraut, sucht zum 1. October c. Stellung als Helfer oder Werkführer. Gesl. Offerten übermittelt unter Chiffre **A. D.** die Exped. d. Bl.

11656. **Stellen = Gesuch.**
Ein Ziegelmeister, welcher noch gegenwärtig in Stellung und mit der Dampfziegel-Fabrikation vollkommen vertraut ist, sucht zum 1. Januar 1872 als Ziegelei-Inspector oder Meister Stellung. Adresse: **S. Nowel**, städtische Ziegelei, Bunzlau.

Ein unverheiratheter Kunstgärtner,
in allen Branchen der Gärtnerei erfahren, in Gemüse- und Baumschule, sucht zum 1. October eine dauernde Stellung. Gesl. Adressen sub **K. W.** nimmt die Exped. d. Bl. zur Weiterbeförderung an. 11822.

11500. Ein verheiratheter **Haushälter**, welcher mehrere Jahre in einer Destillation fungirt hat, die dazu erforderlichen Kenntnisse besitzt, gut rechnen kann und zuverlässig ist, sucht zum 1. September oder October eine Stelle bei gutem Lohn. Auskunft ertheilt das Vermittelungs-Bureau von **A. Fischer**, dunkle Burgstraße Nr. 14 in Hirschberg.

11875. **Ich suche**
für ein Mädchen von fünfzehn Jahren eine Stelle zu leichter Handarbeit und Näherei, worin dieselbe Vorkenntnisse besitzt. Hauptbedingung gute Behandlung.
Warmbrunn, im August 1871. **Schwanz.**

Lehrlings = Gesuch.
11758. Ein **rechtlicher Knabe** mit guter Schulbildung kann in meinem Waaren-Geschäft unter **günstiger** Bedingung als **Lehrling** bald eintreten.
Albert Plaschke.
Hirschberg i. Schl., 1871.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, der die **Conditorei** erlernen will, findet baldiges Unterkommen.
Hirschberg. [11761.] **G. Wahnelst.**

Ein Wirthschafts = Cleve
wird gegen Pensionszahlung baldigst gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. 11738.

11334. **Lehrlings = Gesuch.**
Für meine gemischte Waarenhandlung suche ich zum baldigen Antritt oder zu Michaeli einen **jungen Mann** von rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkennntnissen versehen, als **Lehrling.**
Ewald Weinhold in Freiburg in Schl.

11790. **Einen Lehrling**
zum sofortigen Antritt nimmt an **Graupner**, Conditior.
11872.

Einen Lehrling
nimmt an **Fr. Köhler**, Korbmacher.
Hirschberg, Bahnhofstraße 28.

Ein Lehrling für die **Buchhandlung** einer Kreisstadt wird unter billigen Bedingungen bald gesucht. Derselbe muß gute Schulbildung besitzen und hat er Gelegenheit, das Geschäft mit allen Nebenzweigen gründlich zu erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. [11823.]

Gesunden.

11766. **Einen Hund**, mit braunen Beinen, kann Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei **August Kirchner** in Mairwalbau.

11784. **Einen Hund**
(Budel), mit weißer Kehle, wolle Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten abholen beim **Bauer Kunz** in Wünschendorf.

11887. **Einen weiß- und schwarzgesteckten Hund** kann Eigenthümer gegen Kostenerstattung zurück erhalten bei **Paloni**, Bäckermeister in Tiefhartmannsdorf.

11776. Ein großer, schwarzer **Hund**, mit weißer Brust, ist gegen Erstattung der Kosten in Nr. 120 zu **Herrichdorf** abzuholen.

Verloren.

Finder eines goldenen Armbandes wolle dasselbe gegen gute Belohnung im Hause des Herrn **Edart** abgeben. [11813.]

Im **Koppenhause** ist eine **goldene Broche** verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

11866. Ein **goldenes Medaillon** ist Mittwoch vom neuen Thorberge bis Grunau verloren gegangen. Finder wolle selbes gegen gute Belohnung **dunkle Burgstraße 3**, eine Treppe hoch, abgeben.

11850. **Finder zweier Knaben-Vorhemdchen** wolle dieselben in der hiesigen katholischen Schule abgeben.

Gestohlen.

11854. **2 Thaler Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher den Dieb ausfindig macht, der mir eine Menge von meinen an der Stonsdorfer Straße stehenden Frühkartoffeln gestohlen hat, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. **G. Friebe**, Gastwirth.

Geldverkehr.

500 Thlr.

sind zu Michaeli c. auf pupillarisch sichere Hypothek durch mich auszuleihen. **Aschenborn**, Rechtsanwalt in Hirschberg.

11739. **Für Capitalisten.**
Zur ersten Hypothek werden auf ein Grundstück auf dem Lande 3600 **Thlr.** bald gesucht. Die Gebäude sind über 7000 **Thlr.** versichert, mithin ist es in der ersten Hälfte der Feuertaxe. Gefällige Offerten bittet man der Exped. d. Bl. einzusenden.

11864. **150 Thlr.** sind auf ein ländliches Grundstück sofort zu verleihen. Näheres beim Agent **V. Wagner**, Hirschberg.

Einladungen.

11856. Auf Montag, als den 1. Jahrmarschtag, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Friebe** im „**Rynast**“.

11847. Auf Sonntag der 20. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** nach Neu-Stonsdorf in das Gasthaus zur Krüde ein **G. Wittig**.

11791. **Zur Tanzmusik**
auf Montag, den 21. August, zum Jahrmarkt, ladet ergebenst ein
F. Schneider im schwarzen Kof.

11842. **Zum Jahrmarkt**
auf Montag, den 21. August, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
F. Gabler, im „Langen Hause.“

11811. Auf Sonntag den 20. und Montag den 21. d. Mts. ladet zur Tanzmusik ganz ergebenst ein
F. Käse, im „Kronprinz.“

11816. Sonntag den 20. August ladet zum **Sahuschlagen**, sowie Montag und Dienstag zum **Kartoffelfeste** ergebenst ein
A. Gräbel, im „neuen Schießhause.“

11780. Sonntag, den 20. und Montag, den 21. d. M., zum **Jahrmarkt**, ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Carl Feuchner in der Brückenschente.

11886. Sonntag den 20. d. M. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Simon auf dem Cavalierberge.

Landhaus bei Hirschberg.

Hente, Sonnabend den 19. August 1871:

Großes Militair-Concert,

ausgeführt von der 42 Mann starken Kapelle des 3. Posen'schen Infant.-Reg. Nr. 58 aus Glogau, unter Leitung des Herrn Concertmeisters **A. Müller**.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Unterzeichneter erlaubt sich zu diesem unter besonderer Rücksichtnahme für seine Restauration veranstalteten Concerte freundlichst einzuladen. [11885] **Ziethl.**

11853 **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 20. August zur Tanzmusik ergebenst ein
A. Sell.

Sonntag, den 20., Tanzmusik, bei Schröter in Oranau.

11777. Sonntag, den 20. d., ladet zur Tanzmusik mit gut besetzter Hornmusik freundlichst ein **F. Wehner** in Hirschdorf.

9256 **Galerie in Warmbrunn.**

Sonntag den 20. August 1871:

Concert

von der **Bade-Musik-Capelle.**

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung im Kurssaal.

Es ladet ergebenst ein **Hermann Scholz.**

Stonsdorfer Brauerei.

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Küche in Auswahl, sowie Logis für Gebirgs-Reisende auf kurze und längere Zeit mit sehr schöner Aussicht. [11737.]

Auch sind daselbst ein französisches **Windspiel** (Hündin feinsten Race) und zwei junge **Sühnerhunde** zu verkaufen.

11815. Auf Sonntag den 20. d. M. ladet zum **Kirschenfest** nebst **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Dertel**, im Rothengrund.

11778. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag, den 20. d. M., ladet nach **Lomnitz** freundlichst ein **Wwe. Seifert.**

11771. Sonntag, den 20. d., ladet zur **Flügelunterhaltung** ein **A. Lorenz** in Merzdorf bei Warmbrunn.

11721 Brauerei Wernersdorf.

Sonntag den 20. August:

Gartenmusik und Wurstpicknick.

Abends: **Illumination** — **Großes Brillant-Feuerwerk.**
Zum Schluß: unser gnädigster Kaiser, sowie die Göttin „**Germania**“ in Brillantbeleuchtung zu sehen.
Hierzu laden freundlichst ein **Berger, Jungmann.**

11874. Montag den 21. d. M. erstes **Sommerkränzchen** im „**deutschen Kaiser**“ zu Voigtsdorf, wozu ergebenst einladet der **Vorstand.**

11756. Sonntag, den 20. d. M., ladet zum **Schmalbier** und **Trio** nach Voigtsdorf freundlichst ein **Tschentscher.**

11779. Sonntag, den 20. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **H. Schneider** in Petersdorf.

11846. Auf Sonntag den 20. August ladet zur **Tanzmusik** in den **Oberkretscham** zu Buchwald ergebenst ein **Langer.**

11883. Sonntag den 20. August ladet zur **Tanzmusik** ein **W. Hörner** im Landhäuschen bei Schmiedeberg.

11834. **Zur Tanzmusik**
ladet auf Sonntag, den 20. d. M., ganz ergebenst ein **W. Niepel** in Schönau.

Sonntag den 20. August:

Concert und Blumen-Fest

in der **Brauerei** zu **Ullersdorf** gräfl, wozu ergebenst einladet: [11693]

Delpach, **W. Liebelt**,
Kunst- u. Handelsgärtner aus Lauban. **Brauermeister.**

11764. Zur **Tanzmusik** ladet auf Sonntag, den 20. d. M., freundlichst ein **H. Schäl** in **Ober-Jamowitz.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 17. August 1871.

Der	w.Weizen		g.Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Scheffel										
Höchster	3 12	— 3 10	— 2 11	— 1 27	— 1 3					
Mittler	3 6	— 3 4	— 2 6	— 1 23	— 1 2					
Niedrigster	3 2	— 3 —	— 2 2	— 1 20	— 1 —					

Erbfen, Höchster 3 rtl. 5 sgr., Niedrigster 3 rtl.
Butter, das Pfund 9 sgr. 6 pf., 9 sgr.

Schönau, den 16. August 1871.

Der	w.Weizen		g.Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Scheffel										
Höchster	3 2	— 3 —	— 2 5	— 1 20	— 1 4					
Mittler	2 26	— 2 24	— 2 1	— 1 15	— 1 3					
Niedrigster	2 10	— 2 6	— 1 28	— 1 11	— 1 2					

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf. und 8 sgr.